

# Modulhandbuch

## Bachelor of Arts (B. A.)

# **Soziale Arbeit**

---

Akkreditiert bis XX.XX.XXXX mit dem  
Gütesiegel des Deutschen Akkreditierungsrates durch die  
Akkreditierungsagentur ACQUIN

Copyright © 08/2019 Hochschule Esslingen

**Modulübersicht nach Studienbereichen  
Bachelor of Arts (B.A.) – Soziale Arbeit**

<b>Studienbereich I: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</b>		<b>SWS</b>	<b>Cred.</b>
2401	Sozialpolitik und soziale Ungleichheiten	4	6
2402	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	4	5
2407	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	4	6
2411	Intersektionalität und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	5	6
2424	Ausgewählte Rechtsfragen der Sozialen Arbeit	4	7
2440	<i>Vertiefung*: Sozialstruktur, Sozialpolitik, sozialer Wandel</i>	3	7
<b>Studienbereich II: Individuen und Gruppen in ihrer Lebenswelt</b>			
2403	Sozialisation und Entwicklung im Lebenslauf	4	6
2412	Entwicklung unter Risikobedingungen	5	5
2441	<i>Vertiefung*: Das Subjekt in sozialen Bezügen</i>	3	7
<b>Studienbereich III: Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</b>			
2413	Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit	3	5
2425	Soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit	5	5
2429	<i>Vertiefung*: Systematische Planungs- und Entscheidungsinstrumente</i>	3	7
<b>Studienbereich IV: Soziale Arbeit als Beruf/Profession</b>			
2404	Einführung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit	5	6
2408	Praxiserkundung	4	6
2443	Ethik der Sozialen Arbeit	2	4
2442	<i>Vertiefung*: Professionelle Identität und Berufseinstieg</i>	3	7
<b>Studienbereich V: Soziale Arbeit als Wissenschaft/Disziplin</b>			
2405	Einführung in wissenschaftliches Denken, Arbeiten und Forschen	5	5
2409	Theoretische Ansätze Sozialer Arbeit	3	5
2444	Theoretische Grundlagen professionellen Handelns	4	7
2430	<i>Vertiefung*: Theoriebildung und Multiperspektivität</i>	3	7
2445	Bachelorarbeit	X	12
<b>Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld</b>			
2410	Kommunikation und Gesprächsführung	4	4
2406	Digitalisierung und Medien in der Sozialen Arbeit	3	5
2415-21	Wahlbereich A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7	8	12
2432-38	Wahlbereich B1, B2, B3, B4, B5, B6, B7	8	12
2414	Bildung	5	5
2428	Beratung	4	5
2317+22	Projekt	8	16
2423	Praktisches Studiensemester und Praxisbegleitende Lehrveranstaltung	3	30
2422	Methoden der Sozialen Arbeit	4	6
2431	<i>Vertiefung*: Medien</i>	3	7
2426	<b>Studium generale</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

\*2 von insgesamt 6 Vertiefungen sind zu belegen

## Modulübersicht nach Semester Bachelor of Arts (B.A.) – Soziale Arbeit

Erster Studienabschnitt:

1 Modulnummer BSA	2 Modulname	3 Lehrumfang: SWS je Semester							4 SL	5 PL	6 Credit-Punkte
		1	2	3	4	5	6	7			
		2401	Sozialpolitik und soziale Ungleichheiten	4							
2402	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	4						BV		5	
2403	Sozialisierung und Entwicklung im Lebenslauf	4							mP	6	
2404	Einführung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit	5						RE		6	
2405	Einführung in wissenschaftliches Denken, Arbeiten und Forschen	2	3					PO		5	
2406	Digitalisierung und Medien in der Sozialen Arbeit	3							BV	5	
<b>Summen 1. Semester</b>		<b>22</b>								<b>30</b>	
2407	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II		4						KL(120)	6	
2408	Praxiserkundung		4						HA	6	
2409	Theoretische Ansätze Sozialer Arbeit		3						HA	5	
2410	Kommunikation und Gesprächsführung		4					BV		4	
2411	Intersektionalität und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit		5						BV	6	
<b>Summen 2. Semester</b>			<b>23</b>							<b>30</b>	
<b>Summen Erster Studienabschnitt</b>		<b>22</b>	<b>23</b>							<b>60</b>	

Zweiter Studienabschnitt:

1 Modulnummer BSA	2 Modulname	3 Lehrumfang: SWS je Semester							4 SL	5 PL	6 Credit-Punkte
		1	2	3	4	5	6	7			
		2412	Entwicklung unter Risikobedingungen			5					
2413	Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit			3					KL (180)	5	
2414	Bildung			5					BV	5	
2415	Wahlbereich A1: Soziale Arbeit mit Familien <sup>2,3,4</sup>			(8)					(KL 240)	(12)	
2416	Wahlbereich A2: Soziale Arbeit mit Kindern in Kindertagesbetreuung und Grundschule <sup>2,3,4</sup>			(8)					(KL 240)	(12)	
2417	Wahlbereich A3: Jugendarbeit und Ganztagesbildung <sup>2,3,4</sup>			(8)					(BV)	(12)	
2418	Wahlbereich A4: Soziale Arbeit mit älteren Menschen <sup>2,3,4</sup>			(8)					(KL 240)	(12)	
2419	Wahlbereich A5: Soziale Arbeit im Bereich existentieller Notlagen <sup>2,3,4</sup>			(8)					(BV)	(12)	
2420	Wahlbereich A6: Soziale Arbeit im Kontext von Straffälligkeit <sup>2,3,4</sup>			(8)					(BV)	(12)	
2421	Wahlbereich A7: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung <sup>2,3,4</sup>			(8)					(KL 240)	(12)	
2422	Methoden der Sozialen Arbeit <sup>5</sup>			2				BV		3	
<b>Summen 3. Semester</b>				<b>23</b>						<b>30</b>	
2423	Praktisches Studiensemester und Praxisbegleitende Lehrveranstaltung				3			AB		30	
<b>Summen 4. Semester</b>					<b>3</b>					<b>30</b>	
2424	Ausgewählte Rechtsfragen der Sozialen Arbeit <sup>1,4</sup>				4			BV		7	
2425	Soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit				5			BV		5	

2426	Studium generale <sup>1,5</sup>						2			BV		2		
2422	Methoden der Sozialen Arbeit						2			BV		3		
2317	Projekt 1/2 <sup>1</sup>						4			BV		8		
2428	Beratung						4				BV	5		
<b>Summen 5. Semester</b>							<b>21</b>					<b>30</b>		
2429	Vertiefung <sup>1,4,6</sup> : Systematische Planungs- und Entscheidungsinstrumente						(3)			(BV)		(7)		
2430	Vertiefung <sup>1,4,6</sup> : Theoriebildung und Multiperspektivität						(3)			(HA)		(7)		
2431	Vertiefung <sup>1,4,6</sup> : Medien						(3)			(BV)		(7)		
2432	Wahlbereich B1 <sup>2,3,4</sup> Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen						(8)			(KL 240)		(12)		
2433	Wahlbereich B2: <sup>2,3,4</sup> Geschlechterreflexive Soziale Arbeit						(8)			(BV)		(12)		
2434	Wahlbereich B3: <sup>2,3,4</sup> Soziale Arbeit in Suchtprävention und Suchthilfe						(8)			(KL 240)		(12)		
2435	Wahlbereich B4: <sup>2,3,4</sup> Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Gesundheitsarbeit im Sozialwesen						(8)			(BV)		(12)		
2436	Wahlbereich B5 <sup>1,2,3,4</sup> Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft						(8)			(KL 240)		(12)		
2437	Wahlbereich B6: <sup>2,3,4</sup> Soziale Arbeit im Kontext von Erwerbsarbeit						(8)			(BV)		(12)		
2438	Wahlbereich B7: <sup>2,3,4</sup> Planung und Gestaltung von sozialen Räumen						(8)			(BV)		(12)		
2322	Projekt 2/2 <sup>1</sup>						4			BV		8		
2426	Studium generale <sup>1,5</sup>						2			BV		3		
<b>Summen 6. Semester</b>							<b>17</b>					<b>30</b>		
2440	Vertiefung: Sozialstruktur, Sozialpolitik, sozialer Wandel <sup>1,4,6</sup>							3		RE		(7)		
2441	Vertiefung: Das Subjekt in sozialen Bezügen <sup>1,4,6</sup>						(3)			(BV)		(7)		
2442	Vertiefung: Professionelle Identität und Berufseinstieg <sup>1,4,6</sup>						(3)			(BV)		(7)		
2443	Ethik der Sozialen Arbeit <sup>1,4</sup>						2			HA		4		
2444	Theoretische Grundlagen professionellen Handelns						4			mP		7		
2445	Bachelorarbeit <sup>1</sup>						X		BA			12		
<b>Summen 7. Semester</b>							<b>9</b>					<b>30</b>		
<b>Summen Gesamtes Studium</b>							<b>22</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>3</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>210</b>
							<b>118</b>							

<sup>1</sup> Das Modul kann für den Schwerpunkt INTERNATIONAL angerechnet werden.

<sup>2</sup> Wahlbereichsmodul zur arbeitsfeldbezogenen Schwerpunktbildung, insgesamt sind zwei zu belegen.

<sup>3</sup> Module des Wahlbereichs A werden jeweils im Wintersemester angeboten, Module des Wahlbereichs B jeweils im Sommersemester.

<sup>4</sup> Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des zweiten Studienabschnitts belegt werden.

<sup>5</sup> Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des Studiums belegt werden.

<sup>6</sup> Vertiefungsmodul zur Schwerpunktbildung, insgesamt sind zwei zu belegen.

Studienbereich I: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

<b>Modulnummer:</b> 2401	<b>Credits:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 1	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**  
**Sozialpolitik und soziale Ungleichheiten**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Die Studierenden lernen den Aufbau und die Ausgestaltung des Sozialstaats in seiner Bedeutung für die Aufgaben und für die Gestaltung der Sozialen Arbeit, ihren Handlungsauftrag und mögliche Handlungsformen kennen. Sie sind fähig, Form und Niveau sozialer Ungleichheiten als gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu reflektieren.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:** Politikwissenschaft, Soziologie

**Inhalte:**

- Theorien und Typologien des Sozialstaats; Transformation und Zukunft des Sozialstaats; Entstehung, Strukturen und Prozesse der Sozialpolitik im Mehrebenensystem: Analyse sozialpolitischer Politikfelder und aktueller Reformen- sowie Reformbedarf (z.B. Arbeitsmarkt, Familie, Gesundheit, Alter, Behinderung, Migration); Sozialpolitik als Geschlechterpolitik
- Theorien und aktuelle Erscheinungsformen sozialer Ungleichheiten: exemplarische Vertiefung theoretischer Konzepte (z.B. Klasse, Schicht, soziale Lage, Milieus); beispielhafte Analysen vertikaler sozialer Ungleichheiten wie Armut und Armutsmessung, sowie horizontaler sozialer Ungleichheiten z.B. nach den Kategorien Migration und Geschlecht als auch deren Verschränkungen (Intersektionalität)

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- den Handlungsauftrag der Sozialen Arbeit aus den sozialen und politischen Rahmenbedingungen heraus verstehen und analysieren können
- Grundlagen der politischen Rahmenbedingungen und der Ursachen und Erscheinungsbilder sozialer Ungleichheiten kennen.
- die Interdependenz von gesellschaftlichen Problemlagen und sozialpolitischen Strukturen, Prozessen und Inhalten (Polity, Politics, Policy) analysieren und reflektieren können
- verschiedene Formen sozialer Ungleichheiten und deren mögliche Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft erkennen, analysieren und reflektieren können

*Methodenkompetenz:*

- theoretische und empirische Ergebnisse aus der fachwissenschaftlichen Literatur zusammenfassen und auf konkrete Fragen beziehen (Transferfähigkeit),
- entsprechende Ergebnisse im Hinblick auf spezielle Fragestellungen vergleichend einschätzen,
- Ergebnisse individueller Lernprozesse gliedern und logisch darstellen sowie
- wissenschaftlich fundierte Urteile anhand der fachwissenschaftlichen Bearbeitung einer Fragestellung ableiten können

*Sozialkompetenz:*

- fachrelevante Fragestellungen rezipieren und diskutieren können
- argumentieren und konstruktive Kritik üben können

*Selbstkompetenz:*

- ethische Aspekte gesellschaftlicher Ungleichheiten erkennen können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung in Form von Input der Dozierenden
- Gemeinsame Erarbeitung von Texten und Sachverhalten im Plenum
- aufgabengeleitete Gruppenarbeit
- Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeit
- individuelle Vor- und Nacharbeit in Form von Lese- und Textarbeit

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit

Die Prüfungsanforderung ist die eigenständige Bearbeitung einer selbstgewählten Fragestellung aus vorgegebenen Themenbereichen, die seminarübergreifend behandelt werden

**Workload im Semester insgesamt: 150 h**

davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h

davon Selbststudium: 40 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

Studienbereich I: Gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

<b>Modulnummer</b> 2402	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 1	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen. In konkreten Hilfesituationen sind die Studierenden in der Lage, das Recht anzuwenden. Sie können die Wirkungsweise von Recht als gesellschaftlichem Gestaltungsfaktor überblicken und insbesondere die Verfassung und die europa- und völkerrechtliche Dimension als Basis einer menschenrechtsorientierten Sozialen Arbeit verstehen und argumentativ heranziehen

**Beteiligte Disziplin:** Rechtswissenschaft

**Inhalte:**

Rechtswissenschaftliche Grundlagen, insbesondere:

- Verfassungsrecht (Grundrechte einschließlich ihrer Bezüge zum internationalen Recht und besonders zu den Menschenrechten, Staatsorganisationsrecht)
- Sozialrecht (Sozialleistungsrecht, Sozialverwaltungsrecht)
- Recht der Kinder- und Jugendhilfe einschließlich des dazugehörigen Verfahrensrechts
- Familienrecht
- Strafrecht einschließlich des Jugendstrafrechts

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen von Recht auf der Grundlage aktueller Fachliteratur als Grundlage für die Soziale Arbeit verstehen,
- Recht zur Lösung sozialarbeiterischer Fragen exemplarisch an Hand von Fallbeispielen im beruflichen Handeln einsetzen,
- exemplarisch konkrete Rechtsfragen aus dem Feld Sozialer Arbeit mit Hilfe von Rechtsprechung und juristischer Fachliteratur lösen können

*Methodenkompetenz:*

- vertieftes Verstehen juristischer Texte und Argumentationsweisen, Bezüge zwischen sozialwissenschaftlichen und juristischen Argumenten herstellen,
- mit Vertreter\_innen juristischer Berufe im juristischen Kontext kommunizieren und an den sozialwissenschaftlichen Schnittstellen des Rechts Fachlichkeit einbringen können

*Sozialkompetenz:*

- Rechtsfragen im Team erarbeiten und Ergebnisse anschaulich präsentieren,
- Klient\_innen als Träger von Rechten und Pflichten anerkennen und so unterstützen können

*Selbstkompetenz:*

- die eigene Gebundenheit an das Recht erfahren und als wesentliches Element professionellen Handelns anwenden können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vorlesungen
- begleitete Gruppenarbeit
- Kleingruppenarbeit (z. B. Argumentationsübungen)
- Einzelaufgaben (z. B. Fall- und Urteilsanalysen, Selbststudium juristischer Texte, Protokolle, Moderationen)
- Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses besteht in der Regel aus einer unbenoteten Klausur oder einer sonstigen schriftlichen Ausarbeitung.

**Workload im Semester insgesamt: 125 h**

davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h  
 davon Selbststudium: 40 h  
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Vorlesung  
 Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences	
Studienbereich II: Individuen und Gruppen in ihrer Lebenswelt			
<b>Modulnummer:</b> 2403	<b>Credits:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 1 <input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Sozialisation und Entwicklung im Lebenslauf</b>			
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Die Studierenden setzen sich mit human- und sozialwissenschaftlichen Menschen- und Gesellschaftsbildern auseinander, um die Bedeutung von sozialen und psychischen Bedingungen für das Selbstverhältnis sowie die Gestaltbarkeit bzw. Beschränkung von Lebensläufen zu verstehen.			
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Psychologie, Soziologie			
<b>Inhalte:</b> Psychologie: - biologische und soziale Faktoren menschlicher Entwicklung; - Entwicklung als Werk des Selbst - Entwicklungspsychologische Aspekte ausgewählter Lebensphasen und ihre Bedeutung für Gestaltbarkeit und Begrenzung von Teilhabe Soziologie: - unterschiedliche soziologische Theorien zu Sozialisation und Lebenslauf - Identität(en) und Vergesellschaftung - geschlechtliche Sozialisation - postkoloniale Sozialisation			
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - Paradigmen der Sozial- und Humanwissenschaften verstehen und hinterfragen können - theoretische Perspektiven, Begriffe und Konzepte wichtiger Bezugswissenschaften kennen, verknüpfen und in ihrer Bedeutung für Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit bewerten und auf Anwendungsfälle transferieren können - sozialwissenschaftliche Untersuchungsmethoden und ihre Bedeutung an ausgewählten Beispielen erfassen können - Bedingungen der Entwicklung und Ausbildung eines Selbstverhältnisses im Lebenslauf erkennen können - Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Bedingungen, vielschichtigen sozialen Zuschreibungen und Lebensläufen erfassen und benennen können <i>Methodenkompetenz:</i> - Auseinandersetzung mit sowie Präsentation von wissenschaftlichen Texten und Theorien <i>Sozialkompetenz:</i> - Verständigungsorientiert argumentieren und präsentieren können <i>Selbstkompetenz:</i> - sich gegenüber alltagsweltlichen Erfahrungen distanzieren und diese mit wissenschaftlichen Zugangsweisen und Reflexionsformen abgleichen können			
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Selbststudium von fachwissenschaftlichen Texten und Studien - Diskussion theoretischer Ansätze in Kleingruppen und im Plenum - Impulsreferate durch Dozierende und Studierende - Diskussion von Fallbeispielen			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine			
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird durch eine mündliche Prüfung erbracht.			
<b>Workload im Semester insgesamt: 150 h</b> davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 45h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 45 h		<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminare	
<b>Konzipiert für:</b> BSA		<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			

<b>Modulnummer:</b> 2404	<b>Credits:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 1	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Einführung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick zu Geschichte und Gegenstand Sozialer Arbeit sowie Merkmalen und Paradoxien professionellen Handelns in den Praxisfeldern. Sie kennen die Bedeutung einer theoretischen Fundierung Sozialer Arbeit. Sie setzen sich mit Aufgaben und Zielen professionellen Handelns und ihrem eigenen Selbstverständnis von Sozialer Arbeit auseinander. Sie erarbeiten wichtige Grundlagen zu Auftrag, Charakteristika und Institutionalisierung Sozialer Arbeit.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:** Wissenschaft Soziale Arbeit

**Inhalte:**

- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit als Wissenschaft anhand ausgewählter theoretischer Grundlagen (Gegenstand, Auftrag, Charakteristika, Systematik der Arbeitsfelder etc.)
- Merkmale von Professionalität und professionellem Handeln, insbesondere die Prinzipien der Reflexivität und Adressat\_innenorientierung
- Ausgewählte Aspekte zu Organisation und Institutionalisierung Sozialer Arbeit (Merkmale, Organisations- und Rechtsformen etc.)
- Konkretisierung und Veranschaulichung dieser Grundlagen durch exemplarische Betrachtungen einzelner Arbeitsfelder und Institutionen Sozialer Arbeit

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- über Grundlagen zu Geschichte, Gegenstand, übergreifenden Charakteristika Sozialer Arbeit sowie Formen und Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit verfügen und in ihrer Bedeutung für aktuelle Entwicklungen einschätzen können
- ausgewählte Aspekte und Folgen der Professionalisierung in der Sozialen Arbeit sowie Merkmale professionellen Handelns, insbes. das Prinzip der Reflexivität kennen und erklären können

*Methodenkompetenz:*

- einfache Recherchen zu Fragestellungen im Themenkontext durchführen, Rechercheergebnisse kooperativ in Kleingruppen aufbereiten und in Referatsform präsentieren können

*Sozialkompetenz:*

- individuelle Beiträge zur Recherche und Analyse von Fragestellungen koordinieren und mit anderen Beiträgen verknüpfen können

*Selbstkompetenz:*

- eigene Fragen entwickeln und sich eigene Ziele in der Bearbeitung der Fragen setzen können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- theoretische Inputs zu Grundlagen durch Dozent\_innen
- Arbeit an wissenschaftlichen Texten im Seminar und in Eigenarbeit
- Transfer anhand ausgewählter Praxisfelder durch Praxisbesuche und Vorstellung durch Praktiker\_innen im Seminar

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Studienleistung wird erbracht durch ein Referat.

Die Prüfungsanforderung ist die Bearbeitung von Grundprinzipien und/oder Fragestellungen, mit denen die ausgewählten Praxisfelder und Einrichtungen analysiert und dokumentiert werden sollen. Die Ergebnisse werden in Form eines Referats präsentiert und in den Kontext der allgemeinen Fachdiskurse gestellt

**Workload im Semester insgesamt: 150 h**

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h

davon Selbststudium: 45 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Vorlesung (2 SWS)

Seminar (3 SWS)

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch



<b>Modulnummer:</b> 2405	<b>Credits:</b> 2 + 3	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 1 + 2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	--------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:****Einführung in wissenschaftliches Denken, Arbeiten und Forschen****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Im Mittelpunkt des Moduls steht der Aufbau einer wissenschaftlichen Herangehensweise bei der professionellen Problembearbeitung in den Feldern der Sozialen Arbeit. Die Studierenden lernen hierzu die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens sowie Formen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennen und beherrschen. Daran anknüpfend erarbeiten sie sich im zweiten Semester des semesterübergreifenden Moduls erkenntnistheoretisch fundierte Kenntnisse der empirischen Sozialforschung.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

1. Semester: alle am Bachelorstudiengang Soziale Arbeit beteiligten Disziplinen
2. Semester: alle am Bachelorstudiengang Soziale Arbeit beteiligten Disziplinen

**Inhalte:**

- Auseinandersetzung mit Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen
- Reflexion wissenschaftsbezogener Aspekte (z. B. analytisches Denken, Formen wissenschaftlicher Argumentation, Erschließung, Interpretation und Kritik wissenschaftlicher Texte, Stellenwert verschiedener Publikationsformen wie Monographien, Handwörterbücher, Lexika, Fachzeitschriften etc.; die Bedeutung von Quellen und Belegen)
- Vorstellung studienbezogener Techniken (z.B. Mitschriften, Bibliotheksnutzung, Recherchen, Exzerpieren, Zitieren u. ä.)
- Erprobung von Formen eigener Texterstellung, Präsentationsformen und deren Qualitätskriterien
- Methoden zur eigenständigen Wissenserweiterung, Techniken des Selbststudiums (Arbeitsplanung)
- Thematisierung von Forschungsethik
- Erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung
- Einführung in die Methodologie und Überblick über die qualitative und quantitative Sozialforschung
- Begutachtung und Einschätzung ausgewählter empirischer Studien
- Auseinandersetzung mit der Reichweite empirischer Studien aus dem Feld der Sozialen Arbeit

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

**Fachkompetenz:**

- wissenschaftliche Grundbegriffe und -konzepte sowie deutsche und fremdsprachige Fachterminologie kennen und diese anwenden können
- Grundkenntnisse empirischer Sozialforschung und Forschungsethik sowie empirische Studien analysieren und interpretieren können

**Methodenkompetenz:**

- wissenschaftliche Recherchen durchführen, mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten sowie wissenschaftliche Texte strukturieren, aufarbeiten und präsentieren können
- Forschungsfragen ausarbeiten können

**Sozialkompetenz:**

- Teilnahme an Diskussionen, eigene und fremde Argumentationen in Bezug setzen, miteinander abgleichen und mit Widersprüchen umgehen können,
- Leitung und Moderation von Diskussionen

**Selbstkompetenz:**

- Bewusstsein für die Bedeutung eines wissenschaftlichen Habitus in der Sozialen Arbeit entwickeln

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminar (mit Übungs- und Diskussionseinheiten)
- Erarbeitung von Fragestellungen, studierendes Lesen, Erstellen verschiedener wissenschaftlicher Texte
- selbständige Literatur- und Materialrecherche

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine**Prüfung:**

Die Studienleistung wird durch ein Portfolio erbracht

Prüfungsanforderung ist das Erstellen von Thesenpapieren, Gliederungen, Essays, Dokumentationen von Rechercheergebnissen und Kurzpräsentationen

**Workload im Semester insgesamt: 50 h + 75 h**

davon Kontaktzeit: 2 SWS + 3 SWS = 75 h

davon Selbststudium: 20 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h

**Konzipiert für:** BSA**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminare

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld

<b>Modulnummer:</b> 2406	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 1	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Digitalisierung und Medien in der Sozialen Arbeit</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Angesichts gesellschaftlicher Mediatisierungs- und Digitalisierungsprozesse dient dieses Modul der forschungsbasierten und praxisrelevanten Theoriebildung im Hinblick auf professionelles Handeln mit Medien in der Sozialen Arbeit. Im Kontext einer „Grundbildung Medien“ erarbeiten sich die Studierenden Wissen, Können und eine professionsethische Haltung, um auf der Organisations-, Professions- und Adressat_innenebene arbeiten zu können. Zugleich erwerben die Studierenden Reflexions-, Artikulations-, Kritik- und Urteilsfähigkeit für ein sozial-verantwortliches Handeln in einer von Medien durchdrungenen Gesellschaft				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Erziehungswissenschaft, Wissenschaft Soziale Arbeit; Medienpädagogik				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Digitalisierung und Mediatisierung im gesellschaftlichen Kontext und in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Rahmende Strukturen des Handelns in Medienzusammenhängen</li> <li>- Medienanalyse, Medienkritik und Mediengestaltung</li> <li>- Bildungsangebote und institutionelle Bedingungen</li> <li>- Praxis Sozialer Arbeit mit Medien</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Begriffe und Fragestellungen – auch in ihrer historischen Entfaltung – wie z.B. Medien, ästhetische Bildung/Praxis, Medienbildung, Medienkompetenz, Medienpädagogik, Digitalisierung, E-Government (E-Administration und E-Partizipation) verstehen und reflektiert anwenden können</li> <li>- gesellschaftliche Mediatisierungs- und Digitalisierungsprozesse sowie Entwicklungen im Medienbereich erkennen und reflektieren können, bspw. digitale Ungleichheit, Wandel von Öffentlichkeit, Algorithmen und Datenbestände sowie Künstliche Intelligenz</li> <li>- Konzeptionen, Modelle und Theorien analysieren, kritisch einordnen und in Beziehung zu eigenen Vorstellungen setzen können (rechtliche, ökonomische, organisatorische Bedingungen und ethische Anforderungen inbegriffen)</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansätze, Prinzipien und Methoden des mediengestützten Handelns in der Sozialen Arbeit erfassen, bewerten und anhand von Medienprojekten weiterentwickeln sowie</li> <li>- Medienangebote und Medienwelten aus der Perspektive von Sozialer Arbeit sowie sozialpädagogischer Bildung und unter Einbezug medienwissenschaftlicher Ansätze (mit) gestalten können</li> <li>- selbständige Planung und Gestaltung sowie Durchführung einer komplexeren Medienproduktion</li> </ul> <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- digitale Eigenproduktionen in Kleingruppen bearbeiten und gestalten können</li> <li>- unterschiedliche Perspektiven und Interessen anderer Beteiligter einbeziehen und reflektieren können</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die eigene Persönlichkeit durch Reflexion der eigenen Werthaltung und des eigenen Habitus weiterentwickeln (z.B. eigene Medienbiografie gestalten)</li> <li>- eigene Medienkompetenz aufbauen und erweitern, insbesondere im Hinblick auf Selbstausdruck und Erfassung gesellschaftlicher Digitalisierungsprozesse sowie deren kritische Übertragung auf das eigene, sozialverantwortliche Handeln (ethische Dimension)</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsvermittlung durch Lehrende sowie mithilfe digitaler Lernelemente und Lehrformate (von Präsenzlehrveranstaltungen mit Online-Anteilen bis zur Präsenzlehre mit medialer Unterstützung)</li> <li>- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum</li> <li>- Übungen Medientechniken</li> <li>- Gestaltung von digitalen Medien/Medienprodukten, auch als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit (Blogs und Vlogs, Communities, Videoclips, Podcasts, Applikationen für mobiles Lernen u.a.)</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderungen bestehen aus Kurzpräsentationen und einer praktischen Arbeit				
<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Vorlesung und Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

Studienbereich I: Gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

<b>Modulnummer</b> 2407	<b>Credits:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Aufbauend auf dem in der Veranstaltung „Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I“ erworbenen Wissen sind die Studierenden in der Lage, weitere rechtliche Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen. In konkreten Hilfesituationen sind die Studierenden in der Lage, das Recht anzuwenden. Sie können die Wirkungsweise von Recht als gesellschaftlichem Gestaltungsfaktor überblicken und insbesondere die Verfassung und die europa- und völkerrechtliche Dimension als Basis einer menschenrechtsorientierten Sozialen Arbeit verstehen und argumentativ heranziehen

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:** Rechtswissenschaft

**Inhalte:**

- Rechtswissenschaftliche Grundlagen, insbesondere:
- Verfassungsrecht (Grundrechte einschließlich ihrer Bezüge zum internationalen Recht und besonders zu den Menschenrechten, Staatsorganisationsrecht)
  - Sozialrecht (Sozialleistungsrecht, Sozialverwaltungsrecht)
  - Recht der Kinder- und Jugendhilfe einschließlich des dazugehörigen Verfahrensrechts
  - Familienrecht sowie des
  - Strafrecht einschließlich des Jugendrechts

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen von Recht auf der Grundlage aktueller Fachliteratur als Grundlage für die Soziale Arbeit verstehen
- Recht zur Lösung sozialarbeiterischer Fragen exemplarisch an Hand von Fallbeispielen im beruflichen Handeln einsetzen und
- exemplarisch konkrete Rechtsfragen aus dem Feld Sozialer Arbeit mit Hilfe von Rechtsprechung und juristischer Fachliteratur lösen können

*Methodenkompetenz:*

- vertieftes Verstehen juristischer Texte und Argumentationsweisen, Bezüge zwischen sozialwissenschaftlichen und juristischen Argumenten herstellen können
- mit Vertreter\_innen juristischer Berufe im juristischen Kontext kommunizieren und an den sozialwissenschaftlichen Schnittstellen des Rechts Fachlichkeit einbringen können

*Sozialkompetenz:*

- Rechtsfragen im Team erarbeiten und Ergebnisse anschaulich präsentieren können
- Klient\_innen als Träger von Rechten und Pflichten anerkennen und unterstützen

*Selbstkompetenz:*

- die eigene Gebundenheit an das Recht erfahren und als wesentliches Element professionellen Handelns anwenden können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vorlesungen
- begleitete Gruppenarbeit
- Kleingruppenarbeit (z. B. Argumentationsübungen)
- Einzelaufgaben (z. B. Fall- und Urteilsanalysen, Selbststudium juristischer Texte, Übungsklausur Protokolle, Moderationen)
- Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (120 min)

**Workload im Semester insgesamt: 150 h**

davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h  
 davon Selbststudium: 55 h  
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Vorlesung  
 Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer</b> 2408	<b>Credits:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Praxiserkundung</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Mittels systematischer, forschungsgeleiteter Erkundungen eines Arbeitsfeldes erschließen sich die Studierenden exemplarisch institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen, Adressat_innenstruktur, Handlungskonzepte und strukturelle Dilemmata, die als typische Bedingungen gegenwärtigen sozialarbeiterischen Handelns und Gestaltens gelten können.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Erziehungswissenschaft, Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- exemplarische Erkundung eines ausgewählten Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit in Form eines kleinen Forschungsprojekts</li> <li>- Literaturrecherche und darauf aufbauend Entwicklung einer Fragestellung zum ausgewählten Arbeitsfeld</li> <li>- Analyse von Struktur und Inhalten des Arbeitsfeldes in seinen relevanten Dimensionen mit eigenen Schwerpunktsetzungen</li> <li>- Einübung ausgewählter explorierender Methoden und Techniken qualitativer Sozialforschung (insbesondere Befragung, Beobachtung und deren Auswertung)</li> <li>- Projektplanung und Erprobung von Methoden forschenden Lernens</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Strukturierung von Arbeitsfeldern und Organisationen in der Sozialen Arbeit exemplarisch erfassen können</li> <li>- eine arbeitsteilige Entscheidungsfindung und Aufgabenbewältigung in einer Kleingruppe weitgehend selbständig durchführen und reflektieren können</li> <li>- Fähigkeit zur Recherche von Hintergrundwissen zu einem spezifischen Themengebiet</li> <li>- Fähigkeit, anhand ausgewählter Explorations- und Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung empirisches Wissen über die Praxis zu erlangen</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden zur Planung von Projekten kennen und anwenden können</li> <li>- konsensorientierte Entscheidungsfindung beherrschen</li> <li>- fokussierte Fragestellung zu einem Themengebiet entwickeln können</li> <li>- mit der Methode des forschenden Lernens vertraut sein</li> </ul> <b>Sozialkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperationsfertigkeiten</li> </ul> <b>Selbstkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstmanagement</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:</li> <li>- Einführung in die Methode des forschenden Lernens</li> <li>- Einführung in Herangehensweise, Verfahren und Reichweite sozialwissenschaftlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Schwerpunkt qualitative Explorationsmethoden) sowie in Methoden projekt- und problemorientierter Gruppenarbeit durch die Dozent_innen</li> <li>- Wissensaneignung über das Arbeitsfeld durch eigenständige Literaturrecherche</li> <li>- weitgehend eigenständige Planung und Durchführung der Erkundungsprojekte in Kleingruppen unter Begleitung der Dozent_innen</li> <li>- Präsentation der Erkundungsergebnisse gegen Ende des Semesters</li> <li>- Reflexion der Vorgehensweisen und Ergebnisse sowohl unter inhaltlichem wie methodischem Fokus</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit Die Studienleistung ist die Präsentation der Erkundungsergebnisse				
<b>Workload im Semester insgesamt: 150 h</b> davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 70 h /davon Erkundung: 20 h Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2409	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**  
**Theoretische Ansätze Sozialer Arbeit**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**  
Die Studierenden lernen grundlegende Theorien / Rahmenkonzepte der Sozialen Arbeit kennen und werden sich ihrer Bedeutung für die Erkenntnisgewinnung, insbesondere zur Analyse der zu bearbeitenden Bedarfs- und Problemlagen sowie zur Konzeptualisierung der Praxis bewusst. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer historischen Bedingtheit, politischen Bezogenheit und methodischen Systematik einordnen, kritisch hinterfragen und ins Verhältnis zur Berufspraxis setzen.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**  
Wissenschaft Soziale Arbeit; Erziehungswissenschaft

**Inhalte:**

- Grundlegende Wissenschaftsbegriffe (Wissenschaft, Paradigma, Theorie, Konzept, Methode etc.)
- Einblicke in die Theoriegeschichte Sozialer Arbeit
- Einführung in sowie Erläuterung und Diskussion von Theorien und theoretischen Rahmenkonzepten Sozialer Arbeit sowie ihrer wissenschaftlichen Grundlegung
- Exemplarische Auseinandersetzung mit ausgewählten wissenschaftlichen Studien

**Kompetenzen:**  
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit kennen und ihre Bedeutung für eine wissenschaftlich fundierte Praxis einschätzen können
- grundlegende Wissenschaftsbegriffe (Erkenntnisziele, Erkenntnisinteresse, Erkenntnisgegenstände, Status und Methodik) und ihre Bedeutung für theoretische Konzepte kennen

*Methodenkompetenz:*

- das Verhältnis von Theorie und Praxis reflektieren und ein eigenständiges Verständnis dieses Zusammenhangs gewinnen können
- verschiedene theoretische Ansätze sinnverstehernd auf die Analyse von politisch-sozialen und individuellen Strukturen und Gegebenheiten beziehen können
- zentrale Fachbegriffe systematisch nutzen können
- berufliches Handeln und entsprechende Rahmenbedingungen mit theoretischen Wissen in Verbindung bringen, einschätzen und begründen können

*Sozialkompetenz:*

- eine Arbeitsbeziehung in Lerngruppen aufbauen und erhalten können

*Selbstkompetenz:*

- eigene Stärken und Schwächen in Bezug auf Rezeption und Darstellung von Theorien erkennen und kommunizieren können
- persönliche Vorannahmen und Alltagstheorien von Hilfeprozessen hinterfragen können

**Lernformen:**  
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:  
- Seminar

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**  
Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit

<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h	<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------

**Konzipiert für:** BSA

**Voraussetzungen:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2410	<b>Credits:</b> 4	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**  
**Kommunikation und Gesprächsführung**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Dieses Modul dient dem Erwerb grundlegender Kompetenzen für den alltäglichen Handlungsvollzug in der Praxis Sozialer Arbeit. Die Studierenden erhalten fundierte theoretische Kenntnisse über Konzepte der Gesprächsführung und erarbeiten sich die Techniken einer adressat\_innen-, ressourcen- und lösungsorientierten Gesprächsführung. Der Einsatz von Verfahren, Methoden, Techniken, die zum Standard der Sozialen Arbeit gehören, wird kennengelernt und exemplarisch eingeübt. Die eigene Rolle im Gesprächsverlauf und die Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Verfahren und Techniken werden kritisch reflektiert.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:** alle am Bachelorstudiengang beteiligte Disziplinen

**Inhalte:**

- Grundlegende Theorien der Kommunikation
- Unterschiedliche Kommunikationskanäle und ihre Beziehung zueinander
- Soziale Wahrnehmung
- Soziale Kompetenz
- Die theoretische Verortung von Gesprächsführungstechniken, Verfahren und Methoden
- Geschichte und gegenwärtige Bedeutung der Gesprächsführungstechniken, Verfahren, Methoden, Techniken
- Gesprächsführung, Verfahren, Methoden, Techniken in unterschiedlichen Settings und Einsatzfeldern der Sozialen Arbeit: Besonderheiten, Chancen und Grenzen
- Der konkrete Einsatz/Handhabung von Gesprächsführung, Verfahren, Methoden, Techniken: Initiierung, Beobachtung, Gestaltung und Auswertung von Kommunikationsprozessen  
Gestaltung von vertrauensvollen Arbeitsbeziehungen mit Klient\_innen

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Fachkompetenz:*
- über Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung verfügen und diese auf konkrete Interaktionen beziehen können
  - die Einsatzmöglichkeiten und –grenzen von Gesprächsführungstechniken beurteilen können
  - sichere adressat\_innen- und situationsspezifische Anwendungen der Gesprächsführung
- Methodenkompetenz:*
- geeignete Settings professioneller Gesprächsführung herstellen können
  - grundlegende Techniken der Gesprächsführung in den unterschiedlichen Settings umsetzen können
  - exemplarische, grundlegende Verfahren der Sozialen Arbeit mit Klient\_innen, Gruppen und in Gemeinwesen anwenden
- Sozialkompetenz:*
- Multiperspektivität bei der Wahrnehmung und Einordnung von kommunikativen Situationen und Personen
  - Empathie und kommunikative Kompetenz
  - Ausrichtung auf Partizipation und Empowerment
- Selbstkompetenz:*
- Grundzüge einer professionellen Haltung in der Gesprächsführung und beim Einsatz von Verfahren, in den verschiedenen Settings entwickeln

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationsvermittlung
- Kleingruppenarbeit
- Literaturstudium
- Übungen in der Gesprächsführung, z. B. durch Rollenspiele und deren reflexive Beobachtung

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.  
 Die Prüfungsanforderung besteht in der Regel in der Erstellung des Protokolls einer Rollenspieleinheit zur Gesprächsführung (Verlauf und Reflexion) und Durchführung einer Beratungssequenz im Rollenspiel einer Seminareinheit.

<b>Workload im Semester insgesamt: 100 h</b> davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 25 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 15 h	<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------

**Konzipiert für:** BSA **Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis **Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2411	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 2	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:****Intersektionalität und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit****Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Die Studierenden setzen sich auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse mit sozialen Ungleichheiten aus verschiedenen disziplinären Zugängen auseinander. Konkrete Themenstellungen im Kontext Sozialer Arbeit werden mit unterschiedlichen Kategorien sozialer Ungleichheit und in Bezug auf politische Rahmenbedingungen im Mehrebenensystem analysiert. Die Studierenden lernen das Konzept der Intersektionalität theoretisch und in der empirischen Umsetzung. Sie beschäftigen sich mit der Überschneidung und Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Kategorien sozialer Ungleichheit und diskutieren diese theoretisch fundiert und kritisch in Bezug auf fachrelevante Fragestellungen der Sozialen Arbeit.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:** alle am Bachelor-Studium beteiligten Disziplinen**Inhalte:**

- theoretische und empirische Analyse gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse mit Blick vor allem auf Gender, Migration und Rassismus, soziale Herkunft und Armut, Lebensalter sowie Bildung und deren jeweilige Verschränkung (intersektionale Perspektive)
- theoretische und empirische Analyse politischer Strukturen, Prozesse und Inhalte auf globaler, europäischer und kommunaler Ebene: exemplarische Analyse sozialpolitischer Politikfelder sowie der Interdependenz von gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen und Politik (Polity/Politics/Policy);
- Grundlagen zu Strukturen der internationalen/transnationalen Sozialen Arbeit
- theoretische und empirische Analyse von Handlungsanforderungen Sozialer Arbeit aus intersektionaler Perspektive

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

**Fachkompetenz:**

- theoretisch fundierte Analysen sozialer Konstellationen entwickeln können
- Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit im Kontext sozialer Ungleichheiten, ihrer Überschneidung und politischer Konstellationen erkennen und analysieren können
- intersektionale und transnationale Perspektiven auf den Handlungsauftrag Sozialer Arbeit verstehen und bewerten können
- sozialpolitische Strukturen und aktuelle Herausforderungen im komplexen Mehrebenensystem erkennen, analysieren und kritisch reflektieren können
- mögliche Auswirkungen der Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund komplexer Ungleichheitsverhältnisse und politischer Rahmenbedingungen ableiten und kritisch einschätzen können

**Methodenkompetenz:**

- theoretische und empirische Ergebnisse aus fachwissenschaftlicher Literatur zusammenfassen und
- fachrelevante Fragestellungen aus den theoretischen Konzepten ableiten können
- transdisziplinäres und interdisziplinäres Denken können
- wissenschaftliche und theoretische Erkenntnisse auf praxisrelevante Fragestellungen übertragen und anwenden können

**Sozialkompetenz:**

- über Diskurs- und Urteilsfähigkeit verfügen
- konstruktive Kritik ausüben und vernetzt denken können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Grundlagenvermittlung in Form von Input der Dozierenden/Textarbeit
- Aufgabengeleitete Gruppenarbeiten
- Präsentationen und Diskussionen von Gruppenarbeiten
- Individuelle Vor- und Nachbereitung

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird durch ein besonderes Verfahren erbracht.

Die Prüfungsanforderung besteht in der Regel aus der Erstellung eines Portfolio und eines Protokolls.

**Workload im Semester insgesamt: 125 h**

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h


davon Selbststudium: 25 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminare

**Konzipiert für:** BSA**Geöffnet für:****Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		 Hochschule Esslingen University of Applied Sciences	
Studienbereich II: Individuen und Gruppen in ihrer Lebensumwelt			
<b>Modulnummer:</b> 2412	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3  <input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Entwicklung unter Risikobedingungen</b>			
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Vermittlung von Wissen über Risiken und Ressourcen in individuellen Entwicklungsprozessen und ihre Auswirkungen auf Entwicklungsergebnisse sowie die Gesundheit. Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für Normen als historisch gewachsene Verhaltensregulative. Sie erkennen unterschiedliche Erklärungsansätze für Entwicklungsauffälligkeiten und verstehen die Bedeutung unterschiedlicher Sicht- und Erlebnisweisen von Entwicklungsverläufen. Sie erkennen soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit und kennen Erklärungsmodelle gesundheitlicher Ungleichheit.			
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft, Soziologie			
<b>Inhalte:</b> Entwicklung zwischen Normalität und Abweichung: - Begriff der Abweichung, multifaktorielle Erklärungen von Abweichungen aus Medizin („Störung“), Psychologie („Leiden“) und Soziologie („Anderssein“) - Formen, Erklärungsansätze, Hilfemöglichkeiten: Psychiatrische Klassifikationssysteme, ausgewählte Störungsbilder aus Eigen- und Fremdperspektive, Hilfemöglichkeiten im Überblick - Gesundheit und soziale Ungleichheit - Soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit, gesundheitliche Folgen sozialer Ungleichheit, Erklärungsmodelle gesundheitlicher Ungleichheit, Handlungsmöglichkeiten im Überblick - Chronische Erkrankungen und Behinderungen als Entwicklungsbedingungen in der individuellen Biografie			
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den gesellschaftlichen Charakter sowie den Geschlechts-, Kultur- und Milieubezug von Normen sowie die Veränderlichkeit von Normensystemen verstehen können</li> <li>- über Grundkenntnisse des Aufbaus psychiatrischer Klassifikationssysteme verfügen sowie die Bedeutung eines reflektierten Umgangs mit Diagnosen im Bereich der Sozialen Arbeit erkennen</li> <li>- ausgewählte, in sozialarbeiterischen Handlungsfeldern häufig auftauchende Entwicklungsauffälligkeiten des Erwachsenenalters kennen (ggf. auch des Kindesalters, des höheren Lebensalters): Betrachtung aus medizinischer und klinisch-psychologischer Sicht, aus Sicht der Institution Psychiatrie, aus Sicht der Sozialen Arbeit, aus der Perspektive der Betroffenen und ihnen nahestehenden Männern und Frauen</li> <li>- Die Bedeutung mehrdimensionaler Unterstützungsangebote verstehen</li> <li>- über Kenntnisse wesentlicher sozialer Determinanten von Gesundheit und Krankheit (sozioökonomischer Status, Geschlecht, ethnisch/kultureller Hintergrund, Arbeit/Arbeitslosigkeit, Wohnung etc.) verfügen sowie Leben mit Erkrankungen als Konstellation von Belastungen, Risiken und Chancen, die die Alltagsgestaltung überformen, Bewältigungshandeln erfordern und Entwicklungsergebnisse beeinflussen, verstehen können</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über Grundlagen multidisziplinären wissenschaftlichen Fragens und Denkens verfügen</li> </ul> <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachperspektiven und unterschiedliche Alltagsperspektiven unterscheiden und hinsichtlich ihres jeweiligen Geltungsbereichs und ihrer subjektiven Bedeutung einschätzen können</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene geschlechts-, kultur- und milieuspezifische Normalitätsvorstellungen erkennen und reflektieren können</li> <li>- Wert, Grenzen und Gefahren von Expertentum und Diagnostik beim Umgang mit „Anderssein“ erkennen können</li> </ul>			
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorträge der Dozierenden</li> <li>- Selbststudium von Texten</li> <li>- Diskussion theoretischer Ansätze in Kleingruppen und im Plenum</li> <li>- Verdeutlichung durch die Arbeit mit Beispielfällen</li> <li>- Erste Erfahrungen mit der „Suchhaltung“ zum Verstehen auch ungewöhnlicher Fremdperspektiven machen</li> <li>- Arbeit mit Selbstberichten und Videomaterial zur Veranschaulichung der Erfahrungen mit Anderssein</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine			
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit. Die Prüfungsanforderung ist die Diskussion eines Beispielfalles aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und Professionen und ihrer jeweiligen Vorstellungen von Hilfe sowie aus der Sicht von Betroffenen und ihrer Angehörigen			
<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 20 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h		<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Vorlesung Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA		<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis		<b>Sprache:</b> Deutsch	



Studienbereich III: Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

<b>Modulnummer:</b> 2413	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**  
**Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**  
 Die Studierenden erhalten Einblicke in fachspezifische, ökonomische Grundlagen sowie Einblicke in die Finanzierung Sozialer Arbeit. In diesem Zusammenhang erlernen Sie, die zur Verfügung stehenden Instrumente in ihrem Zusammenhang und in ihrer Wechselwirkung zu beachten und beherrschen. Hierdurch sollen sie in die Lage versetzt werden, Spielräume für Lösungsansätze zu erkennen/einzuschätzen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten abzuleiten

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**  
 Ökonomie, Rechtswissenschaft

- Inhalte:**
- ökonomische Grundbegriffe, Gegenstand und Abgrenzung aus dem Blickwinkel von sozialen Einrichtungen und Diensten
  - Gesamtüberblick zu den zentralen Arbeitsfeldern und Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit
  - Transfer der betriebswirtschaftlichen Kernwissensbestände in die Soziale Arbeit (u. a. Unternehmensführung, Organisationsentwicklung, Personalwirtschaft, Rechnungswesen, Controlling, Marketing)
  - Aufzeigen betriebswirtschaftlicher und nicht-betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge im Kontext Sozialer Arbeit
  - Einblick in unterschiedliche Finanzierungsquellen von sozialen Einrichtungen und Diensten (z. B. einzelfallbezogene Pflegesätze aus Versicherungs- und Steuermitteln, Beiträge, pauschale Zuschüsse, Spendenmittel)
  - Geschichte und Wandel der Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen und Finanzierung der Freien Wohlfahrtspflege

- Kompetenzen:**  
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
- Fachkompetenz:*
- betriebswirtschaftliche Kernwissensbestände und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit kennen
  - die wichtigsten Finanzierungsquellen und ihren gesetzlichen Hintergrund sowie das typische Finanzierungsgerüst öffentlicher, frei-gemeinnütziger und privat-gewerblicher Träger kennen
  - die wichtigsten Formen ökonomischer Handlungsoptionen (z. B. Rechnungslegung) kennen sowie in der Lage sein, vorhandene Daten zu analysieren und zu interpretieren
  - die zentralen Arbeitsfelder und Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit kennen
- Methodenkompetenz:*
- anhand von Praxisbeispielen die Position unterschiedlicher Anbieter auf dem Markt Sozialer Arbeit einordnen können
  - die grundlegenden methodischen Zugänge der Betriebswirtschaftslehre in ihrer Bedeutung für soziale Einrichtungen und Dienste verstehen und auf Aufgaben sozialer Einrichtungen anwenden können
- Sozialkompetenz:*
- mit interdisziplinären Teams kommunizieren und kooperieren können
  - auf unterschiedliche Anspruchsgruppen unterschiedlich eingehen können
  - Situationen adressat\_innenfreundlich gestalten können

**Lernformen:**  
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vortrag
- Fallbeispiele- und Analysen
- Praxisnahe Übungsaufgaben

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**  
 Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (180 Minuten)

<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h	<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------

**Konzipiert für:** BSA **Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis **Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2414	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Bildung</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Bildung als grundlegende Handlungsperspektiven in einer auf gelingende Sozialisation und auf Verminderung biografisch bedeutsamer Risiken orientierten Sozialen Arbeit wird theoretisch reflektiert. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu sozialpädagogischer Bildung werden selbständig innovative Bildungskonzepte entwickelt				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Erziehungswissenschaft				
<b>Inhalte:</b> - Auseinandersetzung mit dem Begriff Bildung und seinen historischen und gesellschaftlichen Facetten - Auseinandersetzung mit den Inhalten sozialpädagogischer Bildung (Persönlichkeitsentwicklung, Partizipation und Begleitung in Alltagssettings) - Erkennen von potentiellen Bildungssituationen im sozialpädagogischen Alltag - Entwicklung von Bildungskonzepten für unterschiedliche Zielgruppen und deren Lern- und Lebenssituationen - Wissenschaftlich fundierte Kenntnisse sozialpädagogischer Arbeitsfelder und deren Bildungsauftrag				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - Bildungsanlässe erkennen und analysieren können - über Kenntnisse innovativer Methoden zur Umsetzung von sozialpädagogischen Bildungsinhalten verfügen und innovative Konzeptionen für sozialpädagogische Bildungssettings entwickeln können - bildungstheoretische Aspekte in die Konzeptionierung einbeziehen können - eine angemessene Einbeziehung der Zielgruppe in die Entwicklung von Bildungsangeboten realisieren können - Fähigkeit zur reflexiven Aufarbeitung der eigenen Konzeptionen - kritische Situationen in der Bildungsarbeit reflektieren und bewältigen können - sozialpädagogische Zielsetzungen im Rahmen der Bildungsarbeit verwirklichen können <i>Methodenkompetenz:</i> - über Kenntnisse von Methoden, die gemäß den Situationen und Adressat_innen (im Bildungs- oder Beratungszusammenhang) einsetzbar sind und diese umsetzen können <i>Sozialkompetenz:</i> - Respekt, Interesse, Allparteilichkeit hinsichtlich der Klient_innen realisieren können - einen vertrauensvollen und auf Veränderung ausgerichteten Kontakt mit den Klient_innen herstellen können <i>Selbstkompetenz:</i> - die eigene Person im Bildungs- und Beratungszusammenhang wahrnehmen, reflektieren und als Ressource nutzen können - die Themen der Klient_innen auch als Anfrage an die eigene Person verstehen und sich durch - deren Veränderungsprozesse auch zur eigenen psychischen und fachlichen Entwicklung anregen lassen können				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Informationsvermittlung zur historisch-gesellschaftspolitischen Dimension von Bildung - Literaturstudium - diskursive Erarbeitung sozialpädagogischer Bildungszusammenhänge - Kleingruppenarbeit zur Erstellung von Bildungskonzepten an Hand ausgewählter Situationen und Methoden - Erprobung von Bildungskonzepten in ausgewählten Situationen mit Hilfe von Rollenspielen - Reflexion der Konzepte auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse - Videotraining - Erprobung innovativer (z.B. digitaler) Methoden				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsleistung besteht in einer Dokumentation der Konzeptentwicklung (Präsentation) sowie einer kurzen schriftlichen Zusammenfassung der wissenschaftlichen Begründungen.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 35 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 15 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2415	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3/6	<input type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich A1: Soziale Arbeit mit Familien</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit Familien gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Soziologie, Psychologie, Wissenschaft Soziale Arbeit				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Gegenstandsbereiche der Soziologie privater Lebensformen, Lebensführung, Wandel der Familie, familienpolitische Herausforderungen</li> <li>- Bedarfe von Müttern, Vätern und anderen Erziehungspersonen in Elternverantwortung mit Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung, mit Unterstützungsbedarf in Beziehungs- und Erziehungsfragen, mit Hilfebedarf wegen Kindeswohlgefährdung oder wegen wirtschaftlicher Notlagen</li> <li>- Konzepte zur Hilfeprozessessteuerung / Hilfeplanung, Fallverstehen, Kinderschutzdiagnostik</li> <li>- Sozialpädagogische Konzepte von Prävention, Hilfe und Krisenintervention (Elternbildung, Frühe Hilfen und Frühwarnsysteme, Lebensweltorientierte soziale Beratung, Sozialpädagogische Familienhilfe, Inobhutnahme)</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- um die Bedeutung von Familie als primäre Bildungs- und Sozialisationsinstanz wissen und das eigene Verständnis von Familie reflektieren können</li> <li>- Erklärungsansätze zum Wandel der Privatheit kennen und um die Aufgaben der alltäglichen Lebensführung wissen sowie Grenzen und Möglichkeiten einzelner Lebensformen begründen und die Auswirkungen der strukturellen Rahmenbedingungen auf Familie einschätzen können</li> <li>- Entstehungszusammenhänge ausgewählter familiärer Problemlagen erklären, über die dafür notwendigen theoretischen Konzepte verfügen und Anlässe und Ansatzpunkte für Prävention und sozialpädagogische Interventionen identifizieren können</li> <li>- über Kenntnisse familienbezogener, lebenswelt- und sozialraumorientierter Handlungskonzepte verfügen</li> <li>- die Arbeitsweise unterschiedlicher familienbezogener Institutionen, insbesondere die Aufgaben des Jugendamtes sowie die Bedeutung der Frühen Hilfen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und der Sozialpädagogischen Familienhilfe kennen</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumente zur Gefährdungseinschätzung kennen und mutmaßliche Gefährdungen des Kindeswohls beurteilen können</li> <li>- in der Lage sein, Analysen, Erklärungen und Modelle sozialpädagogischer Diagnostik auf den Einzelfall anzuwenden und die notwendigen Hilfen sowie adäquate Hilfeangebote und Antworten auf Problemlagen zu planen sowie fachlich und fallbezogen zu begründen</li> </ul> <i>Sozialkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- personale, berufsrollen-spezifische und institutionelle Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen hin reflektieren können</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene alltagsweltliche Erfahrungen z.B. mit Gewalt oder Ungleichheit als unreflektierten Einschätzungsmaßstab erkennen, spontane Wahrnehmungen und Urteile mit wissenschaftlich begründeten Maßstäben abgleichen und mit Betroffenheit professionell umgehen können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationseingabe durch die Dozent_innen</li> <li>- Praxiserkundungen</li> <li>- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum</li> <li>- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen</li> <li>- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten)				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2416	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich A2: Soziale Arbeit mit Kindern in Kindertagesbetreuung und Grundschule</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das bislang erworbene Wissen wird weiter vertieft und auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zu Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit Kindern in familien- und schulergänzenden Angeboten gebündelt. Durch integriertes Wissen erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können. Die Studierenden lernen Konzepte zur Intensivierung der Zusammenarbeit von Kindertagesbetreuung und Schule kennen und reflektieren diese auf der Basis des erworbenen Wissens.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie				
<b>Inhalte:</b> - Kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlich-historischen Hintergründen von Tagesbetreuung und deren Ausdifferenzierung bis heute - Kennenlernen und reflektieren von Inhalten Sozialer Arbeit mit den Zielgruppen Kinder, Eltern und Familie, pädagogische Fachkräfte sowie mit den Konzeptionen Sozialer Arbeit für Schule und Sozialraum - Auseinandersetzung mit sozialpädagogischen Bildungskonzepten in Kindertagesbetreuung und Grundschulsozialarbeit				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - über Kenntnisse der institutionellen Aufgaben und Angebote sowie über ein entwicklungspsychologisch fundiertes Verständnis kindlicher Verhaltensweisen verfügen - auftretende Probleme fachgerecht deuten und angemessene Hilfeangebote exemplarisch entwerfen können - situationsbezogene Reflexion des Wissens über unterschiedliche Lebenslagen von Kindern und ihren Familien - Kenntnis und kritische Bewertung der sozial-, bildungs- und berufspolitischen sowie institutionellen Rahmenbedingungen des Arbeitsfelds - Kenntnis von und Auseinandersetzung mit innovativer Bildungs- Betreuungs- und Unterstützungskonzepten vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftspolitischer Anforderungen <i>Methodenkompetenz:</i> - Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern und Schule im Interesse des Kindes kennen und anwenden können - aktivierende Kommunikation und Vernetzung mit anderen Akteur_innen im Sozialraum praktizieren können - sich bedarfsspezifisch weitere wissenschaftlich fundierte Kenntnissen und Methoden aneignen können <i>Selbstkompetenz:</i> - die Auswirkungen des eigenen Handelns sowie der berufsrollenspezifischen und institutionellen Gegebenheiten im Feld auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen sowie auf den jeweiligen Sozialraum reflektieren können				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Vermittlung von Grundlagenwissen durch die Dozent_innen - Praxiserkundungen - Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum - Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen - Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten)				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld

<b>Modulnummer:</b> 2417	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Wahlbereich A3: Jugendarbeit und Ganztagesbildung**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Das Modul vermittelt und diskutiert interdisziplinär angelegte Grundlagen, Konzepte und Praktiken von offener, mobiler und verbandlicher Jugendarbeit als jeweils eigenständige sozialisatorische Kontexte und bedeutsame außerschulischer Bildungsorte einer dynamischen Gesellschaft. Zugleich geht es darum, das auszuhandelnde Verhältnis von Jugendarbeit und Schule zu erkennen. Hierbei wird die Frage thematisiert, wie sozialpädagogisch-partizipative Bildungs- und Handlungskonzepte unter der gegebenen Dominanz von schulpädagogischen Logiken Einfluss auf die Gestaltung des Bildungsraums Schule entfalten können. Hieran wird die kompensatorische Wirkung von Ganztagesbildung diskutiert. Die Studierenden müssen auch, neben den theoretischen und konzeptionellen Ansätzen, interdisziplinäre Wissensbestände in ihren Analysen, Planungen, Handlungsentwürfen und Reflexionen einbeziehen können.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen

**Inhalte:**

- Vergewisserung professioneller Anforderungen Sozialer Arbeit mit Jugendlichen und jungen Volljährigen
- forschend lernende Einblicke in Feldern der offenen, mobilen und verbandlichen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, der pädagogischen Fachkräfte an Schulen, weiteren Kooperationsformen der Jugendarbeit – und (Ganztags-) Schule sowie der kommunalen Bildungslandschaften aus Sicht unterschiedlicher Akteur\_innengruppen
- Kennenlernen unterschiedlicher sozialpädagogischer Konzepte im Verhältnis aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, z. B. im Kontext von Digitalisierung, Konsum, (Bildungs-)Ungleichheiten, Diskriminierung, Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, schulischem Leistungsdruck. Entwicklung im Austausch mit der Praxis neuer eigenständiger und gemeinsamer, wechselseitig inspirierender Handlungsstrategien von Jugendarbeit und (Ganztages-)Schule mit demokratisierenden Perspektiven einer zeitgemäßen Ganztagesbildung

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- entwicklungs- und sozialpsychologische Phänomene eines institutionalisierten Jugendalters sowie
- grundlegende Theorien, Konzepte und Bildungsdimensionen der Jugendarbeit kennen
- sich mit den aktuellen Handlungserfordernissen in den Arbeitsfeldern, v.a. hinsichtlich der weiter zu erforschenden Verschränkung formeller, informeller und non-formeller Bildung auseinandersetzen können
- partizipationsfördernde Konzepten und Handlungsstrategien entwickeln können

*Methodenkompetenz:*

- Methoden kultureller, (historisch)politischer und ästhetischer (außerschulischer) Jugendbildung kennen
- Methoden der Praxisforschung kennen und anwenden können

*Selbstkompetenz:*

- personale, berufsrollenspezifische, institutionelle und gesellschaftliche Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat\_innen reflektieren können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Wissensvermittlung durch die Lehrenden
- Exemplarische Praxisforschung für die Entwicklung von Bildungskonzepten
- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum
- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei kann insbesondere folgendes Verfahren angewendet werden: Die schriftliche Entwicklung eines Konzeptes inklusive empirischer und theoretischer Herleitungen und Begründungen.

<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h	<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung
<b>Konzipiert für:</b> BSA	<b>Geöffnet für:</b>
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2418	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich A4: Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können; exemplarischer Einblick in sozialwissenschaftliche Untersuchungsmethoden (z.B. Biografiearbeit).				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Gesundheitswissenschaft, Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Arbeitsfelder: Sozialdienst in Pflegeheimen, Tagespflege und Betreutem Wohnen; Senioren – bzw. Bürgerbüros und (Alten-)Begegnungsstätten, Fachberatung für Altenhilfe, IAV-Stellen, Beratungsstellen für Ältere und deren Angehörige, Fachschule für Altenpflege, Bürgerzentren, intergenerative Begegnungsstätten</li> <li>- Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: ältere, alte, pflegebedürftige, sterbende Menschen; spezifische Gruppen wie ältere Frauen, ältere Migrant_innen, ältere Behinderte</li> <li>- Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Gestaltarbeit, Validation, Systemische Beratung, Case Management, Unterstützung von Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit mit älteren Menschen verfügen, diese berücksichtigen und kritisch beurteilen können</li> <li>- sozialpolitische Rahmenbedingungen kennen und kritisch beurteilen können</li> <li>- über wichtige Aspekte von Gesundheit und Gesundheitserhaltung sowie über bedeutsame Gesundheitsprobleme im Alter Bescheid wissen</li> <li>- sich mit der Berufsrolle und dem Aufgabenfeld von Sozialarbeiter_innen/Sozialpädagoge_innen in den verschiedenen Feldern der Arbeit mit älteren Menschen auseinandersetzen können</li> <li>- über Kenntnisse zu verschiedenen Lebenslagen von älteren Menschen und grundlegenden Arbeitsansätzen verfügen</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bürgerschaftliches Engagement ermöglichen können</li> <li>- Gespräche mit von älteren Menschen und ihren Angehörigen gestalten und verschiedene Beratungsmethoden anwenden können</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- personale, berufsrollenspezifische und institutionelle Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum reflektieren können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationseingabe durch die Dozent_innen</li> <li>- eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum</li> <li>- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum</li> <li>- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen</li> <li>- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 min)				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2419	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Wahlbereich A5: Soziale Arbeit im Bereich existenzieller Notlagen**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt existenzielle Notlagen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion mit Hilfe der Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen erarbeitet und umgesetzt werden können.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

Soziologie, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie

**Inhalte:**

- Lebenssituation und professionelle Hilfeangebote für geflüchtete Menschen
- Rechtliche und psycho-soziale Aspekte im Kontext Flucht (traumabegleitende Sozialarbeit; rassismuskritischer Arbeitsansatz, gesellschaftsreflexive Einbettung)
- Wohnungsnot als individuelle wie strukturelle Problemlage; Kennenlernen von Angeboten und Herausforderungen des Hilfesystems (Notunterkünfte, Wohnheime, ambulante Hilfen)
- Armut und gruppenspezifische Ausgrenzung hinsichtlich psycho-sozialer wie gesamtgesellschaftlicher Bedeutung; exemplarische Auseinandersetzung anhand Bereichen wie z.B. Gender
- verdeckte Armut, Grauzonen und Grenzbereiche des Existenzminimums: aktuelle Notlagen und initiative Ansätze im Kontext Sozialer Arbeit
- Vertiefung theoretischer – soziologischer wie gesellschaftlicher – Diskurse zu Armut und Ausgrenzung sowie einschlägiger rechtlicher Grundlagen

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- interdisziplinäres Verstehen von Zusammenhängen der Lebenslage in extremer Belastung realisieren können
- bestehende Hilfeansätze im Bereich existenzieller Notlagen vor dem Hintergrund der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskurse erschließen und bewerten können
- unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten von Hilfen vergleichen und bewerten können

*Methodenkompetenz:*

- komplexe Problemlagen eigenständig erschließen können
- theoretische Ansätze zu Ausgrenzung/gleichberechtigter Teilhabe auf konkrete Handlungsfelder exemplarisch und problembezogen transferieren können
- Methodenwahl hinsichtlich übergeordnetem sozialstaatlichem Auftrag zur Herstellung gleichberechtigter Teilhabe reflexiv-diskursiv begründen können

*Sozialkompetenz:*

- Perspektivwechsel hinsichtlich subjektiver/gruppenspezifischer Handlungsbedingungen und Interessen durchführen können
- Herausbildung von Ambiguitätstoleranz und reflektierter Parteilichkeit

*Selbstkompetenz:*

- Selbstreflexion bezüglich hegemonialer Wertediskurse

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationseingabe durch die Dozent\_innen
- Literatur-/Dokumentenrecherche mit Präsentation und Diskussion im Plenum
- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen
- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollenspiel
- Praxiserkundungen
- Entwicklung anwendungsorientierter Projektideen im Team

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei können insbesondere folgende Verfahren angewendet werden: ein Referat und ein veranstaltungsübergreifendes Portfolio oder ein Referat und ein Kolloquium

**Workload im Semester insgesamt: 300 h**

davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120h  
davon Selbststudium: 130h  
davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences	
Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld			
<b>Modulnummer:</b> 2420	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6 <input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich A6: Soziale Arbeit im Kontext von Straffälligkeit</b>			
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen der Straffälligenhilfe hin konkretisiert. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion in unterschiedlichen Arbeitsbereichen mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.			
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen			
<b>Inhalte:</b> - Erscheinungsformen von Kriminalität und Kriminalisierung - Lebens- und Problemlagen der jugendlichen, heranwachsenden und erwachsenen straffällig gewordenen Menschen - Theorien und empirische Ergebnisse zu den Ursachen von Kriminalität und Kriminalisierung - Reflexion der Rahmenbedingungen in zentralen Arbeitsfeldern der freien und justiziellen Straffälligenhilfe (z.B. Jugendgerichtshilfe, Gerichtshilfe, Bewährungshilfe, Sozialdienst im Vollzug, Wohngruppen, Schuldnerberatung, Trainings, Beratungsangebote für Zeugen und Opfer) - Rahmenbedingungen durch Recht, Justiz und Kriminalpolitik - Anforderungen an Professionalität vor dem Hintergrund zahlreicher Spannungsfelder			
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - die Verzahnung von personen- und lebenslagenbezogenen sowie gesellschaftlichen Faktoren bei Straffälligen erkennen können - Arbeitsfelder der Straffälligenhilfe unter besonderer Berücksichtigung des Doppelmandats von Hilfe und Kontrolle kritisch reflektieren können - über rechtliche Grundlagen der Straffälligenhilfe verfügen und Möglichkeiten fachlicher Entwicklungen vor dem Hintergrund rechtlicher Vorgaben exemplarisch einschätzen können - die Bedeutung des kriminalpolitischen Klimas und einer aufklärerischen Öffentlichkeitsarbeit sowie der Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Straffälligenhilfe einschätzen können <i>Methodenkompetenz:</i> - empirische Studien zur Bewertung aktueller Diskurse um Kriminalität auffinden und in Fachdiskurse integrieren können - Anforderungen an interdisziplinäre Kooperationen kennen und die eigene Fachlichkeit gegenüber anderen Professionen, insbesondere spezifische Handlungsstrategien und Problemlösungen begründen können <i>Sozialkompetenz:</i> - die Bedeutung von Kooperationsfertigkeiten und Gesprächsführungskompetenzen mit nicht motivierten Adressat_innen kennen und umsetzen können <i>Selbstkompetenz:</i> - über ein Bewusstsein der eigenen fachlichen Bedeutung im interdisziplinären Feld der Straffälligenhilfe verfügen und ethische Dilemmata (Hilfe für Täter/Opfer) reflektieren können - personale, berufsrollenspezifische und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und reflektieren können			
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Informationseingabe durch die Dozent_innen - wenn möglich Exkursionen/Besuche einer Gerichtsverhandlung und einer Justizvollzugsanstalt - Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine			
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei kann insbesondere folgendes Verfahren angewendet werden: Erstellung eines veranstaltungsübergreifenden Portfolios und darauf aufbauende Diskussion in einem Kolloquium			
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h		<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA		<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis		<b>Sprache:</b> Deutsch	



<b>Modulnummer:</b> 2421	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b>				
<b>Wahlbereich A7: Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b>				
Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den beteiligten spezifischen Disziplinen bewältigt werden können				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b>				
Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Rechtswissenschaft				
<b>Inhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Arbeitsfelder: Einrichtungen der Behindertenhilfe (Wohngruppen, Heime, Reha-Einrichtungen, Soziale Dienste, Begegnungsstätten, Beratungsstellen usw.)</li> <li>- Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: Vorwiegend Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen bzw. Leistungsminderungen, denen eine sozial übliche Teilnahme am öffentlichen Leben erschwert oder unmöglich ist oder gemacht wird</li> <li>- Kennenlernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Empowerment, Inklusion, Normalisierung und Lebensweltorientierung</li> <li>- Bearbeitung gesellschaftlich geschaffener Barrieren, die sich in architektonischen, technischen, gesetzlichen, institutionellen und anderen Ausformungen manifestieren</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b>				
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:				
<i>Fachkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- über Basisinformationen zur Struktur des Klientels verfügen</li> <li>- Zuschreibungsprozesse erkennen und institutionelle Hilfemöglichkeiten begründen können</li> <li>- zielorientierte Erarbeitung einer adressat_innenorientierte Förderung von Menschen mit Beeinträchtigungen und ihrer Angehörigen</li> <li>- professionelle Konzepte und Verhaltensweisen gegenüber behinderten Menschen und ihren Angehörigen ressourcenorientiert einbringen können</li> </ul>				
<i>Methodenkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- sozialpädagogische Handlungsmöglichkeiten zur Beratung und Unterstützung behinderter Menschen und ihren Angehörigen kennen, einüben und situationsbezogen einsetzen können</li> </ul>				
<i>Selbstkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- personale, berufsrollenspezifische und institutionelle Gegebenheiten im Feld der Behindertenhilfe in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu den Adressat_innen und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum reflektieren können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b>				
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationseingabe durch die Dozent_innen</li> <li>- Eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum</li> <li>- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum</li> <li>- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen</li> <li>- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b>				
Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b>			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b>	
davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h			Seminar/Übung	
davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h				
davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h				
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2422	<b>Credits:</b> 3+3	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3 und 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Methoden der Sozialen Arbeit**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Dieses Modul dient dem Erwerb grundlegender Kompetenzen für alltägliche Handlungsvollzüge in der Praxis der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erhalten theoretische Kenntnisse zu Entwicklung, Relevanz und Einsatzmöglichkeiten von konkreten Handlungsmethoden. Ausgehend von in der Regel einer konkreten Methode der Sozialen Arbeit (pro Seminar) werden theoretische Grundlagen, empirische Erkenntnisse zum Einsatz der Methode diskutiert und die konkrete Umsetzung eingeübt. Die eigene Rolle beim Einsatz der jeweiligen Methoden wird kritisch reflektiert.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

alle am Bachelorstudiengang beteiligte Disziplinen

**Inhalte:**

- die theoretische Verortung der gewählten Methode
- Geschichte und gegenwärtige Bedeutung der Methoden und Techniken
- Bedeutung unterschiedlicher Settings und Einsatzfelder für Methoden (mit Einzelnen, Gruppen, Gemeinwesen, Organisationen)
- der konkrete Einsatz sowie die Umsetzung ausgewählter Methoden auf der Basis entsprechender Übungen
- Wissen zur Komplexität der Gestaltung von vertrauensvollen Arbeitsbeziehungen mit Adressat\_innen bzw. zur Planung und Gestaltung komplexer Handlungssituationen
- Grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit, z.B. Psychodrama, Biographische Fallarbeit, kreatives Schreiben, Öffentlichkeitsarbeit, Themenzentrierte Interaktion (TZI) als Methode der Gruppenarbeit, Workshop-Durchführung und Trainings (z.B. interkulturelle Trainings, Gesundheitstrainings, Körperwahrnehmungs- und Entspannungstechniken) sowie Methoden der Erlebnis-, Musik, Theaterpädagogik, tiergestützte Pädagogik, Mediation und Konfliktlösung, Gemeinwesenarbeit

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- die Einsatzmöglichkeiten und –grenzen von Methoden beurteilen sowie die Bedeutung, Chancen und Grenzen von (standardisierten) Verfahren, Methoden und Techniken in konkreten Situationen einschätzen können

*Methodenkompetenz:*

- geeignete Settings herstellen können
- Anforderungen an eine fachlich fundierte Beziehungsgestaltung kennen und Interaktionen entsprechend gestalten können
- Gruppenprozesse planen und gestalten können
- erlernte Methoden umsetzen können

*Sozialkompetenz:*

- kommunikative Fertigkeiten sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit umsetzen können

*Selbstkompetenz:*

- eigene Handlungsmuster und Routinen kritisch reflektieren können
- Entwicklung einer professionellen Haltung beim Einsatz von Methoden in den verschiedenen Settings (Akzeptanz, Respekt, Neugier, Interesse, Allparteilichkeit/Neutralität, Hypothesenbildung, Joining, Resonanz, Gender-Perspektive)

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationsvermittlung
- Kleingruppenarbeit
- Literaturstudium
- Übungen im Umgang mit der gewählten Methode, z. B. durch Rollenspiele und deren reflexive Beobachtung
- Erarbeitung und Präsentation ausgewählter Aspekte des jeweiligen Verfahrens durch Studierende

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Prüfung:**

Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei können insbesondere folgende Verfahren angewendet werden: praktische Arbeit und Auswertungsbericht oder praktische Arbeit und Referat oder praktische Arbeit und Essay. Die Dozierenden können im Einzelfall hiervon abweichen.

**Workload insgesamt (aufgeteilt in 2 Semester): 150 h**

davon Kontaktzeit: 2 + 2 SWS = 30 h + 30 h = 60 h  
davon Selbststudium: 20 h + 20 h = 40 h  
davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung):  
25 h + 25 h = 50 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch/Englisch

<b>Modulnummer:</b> 2423	<b>Credits:</b> 30	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 4	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	-----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Praktisches Studiensemester und Praxisbegleitende Lehrveranstaltung**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Die Studierenden können die im Feld vorgefundenen Problemlagen analysieren und ihr professionelles Handeln zielgerichtet planen, sachgerecht umsetzen und hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Entwicklung von Personen, Gruppen und sozialen Räumen reflektieren. Sie können ihre praktischen Handlungserfahrungen an theoretische Einsichten rückbinden und zugleich als Teil ihrer persönlichen Entwicklung verarbeiten.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen

**Inhalte:**

Siehe Anlage

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- Prozesse von politischen Entscheidungen, Richtlinien, Zuständigkeiten und Verwaltungsabläufen und ihre Bedeutung für das sozialpädagogische Handeln sowie die fachliche Umsetzung sozialpädagogischer Orientierungen in einem Arbeitsfeld erfassen und reflektieren können
- rechtliche Grundlagen, Ziele und Regeln, nach denen in den Einrichtungen gehandelt wird sowie Finanzierungsfragen und arbeitsrechtliche Vorschriften kennen und handhaben können
- neue Fragen an die Theorie aus den praktischen Erfahrungen heraus entwickeln können

*Methodenkompetenz:*

- Bedürfnisse und Situationen von Menschen analysieren und Bezüge zum eigenen theoretischen Wissen herstellen sowie Handlungsziele unter Beteiligung der Betroffenen entwickeln können
- Konzepte für die Problemlösungen und die Zielerreichung innerhalb des gegebenen institutionellen und finanziellen Rahmens bewerten können
- sozialpädagogische Arbeitsweisen zur Umsetzung solcher Konzepte realisieren können

*Sozialkompetenz:*

- Teamarbeit in der Arbeitsstelle produktiv umsetzen
- professionelle Beziehungsangebote entsprechend den Problem- und Bedarfslagen der Adressat\_innen gestalten können

*Selbstkompetenz:*

- Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil treffen können
- Wahrnehmung und Reflexion der beruflichen Rolle, der professionellen Grundhaltung und des Einflusses der eigenen Person auf das berufliche Handeln

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- im Theorie- Praxis-Seminar: Vermittlung vertieften Wissens über Fragen des professionellen Planen und Handelns im jeweiligen Arbeitsfeld und Vermittlung von exemplarischen Methoden zur Reflexion der Praxiserfahrungen
- bei der Praxisanleitung: Vermittlung von Informationsmöglichkeiten bei der Einarbeitung in das Arbeitsfeld, Vermittlung von Hospitationen, Delegation von angemessenen Aufgaben im Praxisfeld

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Erster Studienabschnitt absolviert

**Prüfung:**

Die Studienleistung wird erbracht durch einen Auswertungsbericht.

Als Voraussetzung für die Prüfung gilt die Vorlage von a) der Bescheinigung über die Teilnahme am Theorie- Praxis- Seminar, b) einen Tätigkeitsnachweis der Praxisstelle über Beginn und Ende der Ausbildungszeit, Fehlzeiten, Art und Inhalt der Tätigkeiten. Bei praktischen Studiensemestern im Ausland können bezüglich des Nachweises a) andere vergleichbare Regelungen vereinbart werden

**Workload im Semester insgesamt: 750 h**

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2424	<b>Credits:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Ausgewählte Rechtsfragen der Sozialen Arbeit**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Neben dem Strukturwissen zu für die Soziale Arbeit besonders wichtigen Rechtsbereichen erwerben die Studierenden Detailwissen, das in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit zur Beratung, Lösung von Konflikten und zur Erfüllung des Auftrags Sozialer Arbeit in der Gesellschaft unumgänglich ist.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

Rechtswissenschaft, Wissenschaft Soziale Arbeit , Psychologie

**Inhalte:**

- Vertiefung der bereits behandelten Rechtsbereiche
- Ergänzende Behandlung weiterer für die Soziale Arbeit relevanter Gebiete des Privatrechts einschließlich des Arbeitsrechts und des Öffentlichen Rechts

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- sich in einem oder mehreren verwandten Rechtsgebieten detailliert auskennen, um die Folgen eines sozialen Geschehens auch unter rechtlichen Gesichtspunkten einschätzen und ggf. auf der Ebene des Rechts Schritte einleiten können, z. B. bis hin zur Erschließung anwaltlicher Hilfen und zur Formulierung von konkreten Positionen gegen herkömmliche Lösungen
- die in den Praxisanteilen des Studiums erfahrenen und auftretenden Rechtsprobleme aufarbeiten und das zukünftige Praxishandeln an den Erkenntnissen ausrichten können
- Geschlechtsspezifische Wirkungen und Diskriminierungsrisiken infolge der Ausgestaltung der Rechtsordnung erkennen (und Reaktionsmöglichkeiten benennen) können
- Rechtsreformbedarf erkennen, vorhandene Rechtsreformansätze in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit einschätzen und auch konkrete Alternativen bedenken und z. B. berufspolitisch formulieren können

*Methodenkompetenz:*

- mit rechtswissenschaftlicher Literatur und Rechtsprechung arbeiten und auf den Einzelfall anwenden können
- Datenbank- und Internetrecherchen durchführen können
- Vergleiche zwischen normativen und empirischen Aspekten des Rechts erstellen können
- Strategien zur Durchsetzung sozialarbeiterischer Ziele mittels Recht entwickeln können

*Sozialkompetenz:*

- Recht für Klientel durchschaubar und auch verständlich machen sowie Grenzen und Nutzen rechtlicher Regelungen im Einzelfall zumindest vermitteln oder auch akzeptierbar machen können

*Selbstkompetenz:*

- den möglichen Widerspruch von individuellen Gerechtigkeitsvorstellungen und in Recht „geronnenen“ Wertvorstellungen aushalten und professionell-konstruktiv für die eigene Arbeit aufnehmen und sich mit diversen Rechtsanwendungen mit persönlichem Engagement und Mut für begründete andere Rechtsinterpretationen einsetzen können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vorlesung und fallorientierte Übungen oder angeleiteter Gruppenarbeit
- Diskussionen zu Falllösungen aus Rechtsprechung und Praxis und zu Vorschlägen Studierender
- Entwicklung von Alternativen im Rahmen der rechtlichen Vorgaben und im Hinblick auf Rechtsformen, ggf. auch im europäischen und internationalen Vergleich

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** erster Studienabschnitt absolviert

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderung beinhaltet, Fälle aus den Feldern Sozialer Arbeit im Hinblick auf die Einwirkung und Bedeutung des Rechts für die von der Sozialen Arbeit zu lösenden beruflichen Aufgaben zu analysieren und juristische Bedingungen und Argumentationen zur Lösung der beruflichen Aufgabe zu entwickeln. Hierzu können insbesondere mündliche oder schriftliche Prüfungsleistungen mit einer benoteten Klausur kombiniert werden.

**Workload im Semester insgesamt: 175 h**

davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h

davon Selbststudium: 55 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Vorlesung  
Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences	
Studienbereich III: Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit			
<b>Modulnummer:</b> 2425	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 5 <input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit</b>			
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Bisher erworbenes betriebswirtschaftliches und rechtliches Grundlagenwissen wird um den Aspekt der Zusammenarbeit von Führungskräften, Mitarbeiter_innen und im Team als wichtigen Faktor für den Erfolg einer Einrichtung erweitert. Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen im Hinblick auf den Einfluss ökonomischer und institutioneller Rahmenbedingungen inklusive arbeitsrechtlicher Regelungen auf die Gestaltung einer qualitativ hochwertigen Arbeit in sozialen Organisationen. Dies beinhaltet auch ein kritisches Verständnis des Spannungsverhältnisses zwischen administrativer und sozialarbeiterischer Rationalität. Sie sind in der Lage dieses Wissen auf die verschiedenen Arbeitsfelder und Aufgaben in der Sozialen Arbeit zu übertragen und Lösungen für die (Mit)Gestaltung von motivierenden Arbeitsbedingungen und von der Profession angemessenen Arbeitsprozessen zu entwickeln			
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Ökonomie, Rechtswissenschaft, Psychologie, Wissenschaft Soziale Arbeit			
<b>Inhalte:</b> Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden im Hinblick auf: - Organisationsgestaltung und -entwicklung (insbesondere Qualitätsmanagement, Konzeptionsentwicklung, Projektmanagement, Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation) - Rechtliche Spielräume in der arbeitsrechtlichen Vertragsgestaltung und rechtliche Vorgaben für den Einsatz von Arbeitnehmer_innen - Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer_innen in sozialen Organisationen - Motivierende Arbeitsbedingungen und ihr Beitrag zur Transformation von Arbeitsvermögen und Arbeitsleistungen (insbesondere Instrumente der Personalentwicklung wie Situative Führung, Diversity Management, betriebliches Gesundheitsmanagement, Fort- und Weiterbildung, Jobenlargement und Jobenrichment) - Weiterentwicklung von institutionellen Netzwerken unter sich permanent verändernden Umweltbedingungen und organisationsinterne und -übergreifende Möglichkeiten zur Gestaltung des Wandels			
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - Rahmenbedingungen allgemeiner betrieblicher und rechtlicher Organisationsgestaltung kennen und diese auf sozialwirtschaftliche Unternehmen sowie auf ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit transferieren können - erworbenes Wissen über unterschiedliche Kriterien für den Erfolg und Misserfolg sozialer Organisationen an aktuellen Forschungsbefunden überprüfen und Strategien der Organisationsgestaltung daraus ableiten können - über ein vertieftes Wissen über arbeitsrechtliche Bestimmungen als grundsätzliche Rahmenbedingungen der beruflichen Tätigkeit und der Befugnisse innerhalb von Hierarchien verfügen <i>Methodenkompetenz:</i> - fachliche und sachbezogene Möglichkeiten erarbeiten, um die erfolgreiche Zusammenarbeit in sozialen Organisationen gestalten und interne wie externe Wandlungserfordernisse integrieren können <i>Sozialkompetenz:</i> - verstehen, dass Führungskräfte, Mitarbeiter_innen und Teams wichtige Bedingungen für ihren Erfolg selbst herstellen - reflektieren und berücksichtigen können, dass die verschiedenen Organisationsmitglieder und externe Stakeholder unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen haben - eigene Möglichkeiten und Grenzen zur (Mit-)Gestaltung von unterschiedlichen motivierenden Arbeitsbedingungen in einer Einrichtung mit Führungskräften und im Team einschätzen und eigene Einstellungen gegenüber internen und externen Anspruchsgruppen reflektieren können			
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Vorträge - Fallbeispiele - Fallanalysen			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert			
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren: Präsentation von Lösungsansätzen im Hinblick eine spezifische organisatorische Situation in Kleingruppen und schriftliche Klausur (120 Minuten)			
<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 30 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h		<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Vorlesung Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA		<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis		<b>Sprache:</b> Deutsch	

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: (B.A.)			<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences	
<b>Modulnummer:</b> 2426	<b>Credits:</b> 2+3	<input type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3+6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlpflichtangebot: Studium Generale</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das Studium Generale vermittelt eine akademische Allgemeinbildung im Sinne des ganzheitlichen Bildungsbegriffs und Schlüsselqualifikationen. Die Studierenden erwerben Wissen, Fähigkeiten und Kenntnisse, die Voraussetzung sind für die aktive Bearbeitung zentraler Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. Sie erwerben die Grundlagen zur fundierten Auseinandersetzung mit aktuellen geistes-, natur-, sozialwissenschaftlichen, sozialpolitischen und kulturellen Fragen und entwickeln exemplarisch Lösungsansätze. Das Studium Generale ist studiengangs- und fakultätsübergreifend konzipiert.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
<b>Inhalte:</b> Exkursionen, z. B.: - Im Inland und ins europäische Ausland: Kennenlernen innovativer Projekte und Strukturen des Sozial- und Gesundheitswesens - Summerschools Vortragsreihen, Lektürekurse und Seminare, z. B. zu den Themen: - Philosophie, Ethik, Geschichte, Politik, Nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit - Mensch, Gesellschaft, Technik, Kultur, Medien, Gesundheit - „Soziales Europa“: Internationale Gesundheits- und Sozialpolitik (unter Beteiligung von internationalen Dozierenden) - Diversity Strategien und Diversity Management - Seminare zum Berufseinstieg (Bewerbung, Rhetorik, Gründerseminare) - Sprachkurse				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <b>Fachkompetenz:</b> - Überblick zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft gewinnen und entsprechende Diskussionen vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen kritisch beurteilen können - Zusammenhänge der interdisziplinären Diskussionen erkennen, analysieren und transferieren können - Erkenntnisse verschiedener Fachrichtungen und -perspektiven integrieren können - Übersicht über Ideen, Programme, Aktivitäten und Strukturen der Sozialpolitik, der Gesundheitsversorgung und der Sozialen Arbeit im Inland und im (europäischen) Ausland gewinnen <b>Methodenkompetenz:</b> - Fremdsprachenkenntnisse - kulturelle Bildung <b>Sozialkompetenz:</b> - Abstimmung und Zusammenarbeit im Team - Reflexion der eigenen Position im Gemeinwesen <b>Selbstkompetenz:</b> - Erfahrungen mit eigenen Ressourcen und Grenzen bei der Gestaltung von Kommunikationssituationen mit einzelnen Personen und Gruppen				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Ringvorlesungen, tutor_innenbegleitete Gruppen zu ausgewählten Themen, z. B. Bioethik, Utilitarismus - Gemeinsame Lektüre und Reflexion in seminaristischer Form - Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen - Seminare zum Berufseinstieg mit Planspiel, Kreativwerkstatt, Projektwerkstatt, Ideencheck, Businessplan				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren: Die Prüfungsanforderungen sind insbesondere: - in den Vortragsreihen wie auch Lektürekursen: ein Essay oder vergl. Arbeit zu einer entsprechenden selbstgewählten Thematik - bei den Exkursionen: Bericht und Reflexion - bei den Seminaren zum Berufseinstieg: eine angebotstypische Arbeit. Die Dozierenden können im Einzelfall hiervon abweichen.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 2 + 2 SWS = 30 + 30 h = 60 h (je nach Angebot) davon Selbststudium: 10h + 25h = 35 h (je nach Angebot) davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 10 h + 20 h = 30 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Vorlesung Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> Alle Studiengänge (B. A.)			<b>Geöffnet für:</b> Alle Studiengänge (B. A.)	
<b>Federführung:</b> siehe Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch	

<b>Modulnummer:</b> 2317+2322	<b>Credits:</b> 8+8	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 5 + 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> Projekt 1/2				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das Projektstudium ermöglicht nach den Lernerfahrungen im praktischen Studiensemester einen Lernprozess, der in einem thematisch eingegrenzten berufsbezogenen Bereich vermittelt, wie sich Theorie und Praxis verbinden. Die theoretisch-praktische Bearbeitung von sich aus den Projektthemen ergebenden Aufgabenstellungen befähigt die Studierenden, ein gemeinsames oder individuelles, berufsbezogenes Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektplanung, Projektorganisation, Projektmanagement</li> <li>- Präzisieren und verbindliches Vereinbaren von Projektzielen und der daraus sich ergebenden Aufgaben</li> <li>- Erarbeitung des für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Fachwissens</li> <li>- Ausarbeitung von Konzepten für das methodische Vorgehen zur Lösung der Aufgabenstellung</li> <li>- Methoden zur Entscheidungsfindung in Gruppen und Teams</li> <li>- methodische Handlungskompetenz (Aktivitäten zur Erfüllung der Aufgabenstellung durchführen)</li> <li>- Methoden strukturierter Teilauswertungen und Endbewertungen des Projektverlaufs und der Projektergebnisse/Produkte</li> <li>- Teamarbeit/Kooperation mit Einzelnen und Arbeitsgruppen</li> <li>- personenbezogene Ressourcen in Zusammenhang mit Projektauftrag</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <b>Fachkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berufsorientierte, projektspezifisch unterschiedliche praktische Aktivitäten zur Aufgabenerfüllung durchführen sowie</li> <li>- die im eigenen Studium erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen reflektieren und für das Projekt fruchtbar machen können</li> <li>- die im Projektverlauf auftretenden Probleme ziel- und aufgabenorientiert aufgreifen und bearbeiten sowie</li> <li>- die entstandenen Arbeitsbeziehungen zu Zielgruppen und Kooperationspartnern verantwortungsvoll beenden bzw. sachgerecht an zuständige Personen übertragen können</li> </ul> <b>Methodenkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch aktivierende Lernformen eine durch ein Ziel festgelegte Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit mit den zur Verfügung stehenden oder noch zu erschließenden finanziellen und personellen Ressourcen und Sachmitteln erfüllen können</li> <li>- die Ziele und Aufgaben, die in der Regel neu, einmalig und komplex sind, klar definieren, abgrenzen, präzisieren und strukturieren und Lösungen für die entsprechenden Aufgabenstellungen entwickeln können</li> <li>- Methoden zur Entscheidungsfindung anwenden können</li> </ul> <b>Sozialkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbständige und kooperative Auseinandersetzung mit einem komplexen und langfristig zu bearbeitenden Thema</li> <li>- im Team aufgabenorientiert kooperieren (Kooperationsfähigkeit)</li> <li>- kommunikative Kompetenzen umsetzen können</li> </ul> <b>Selbstkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rolle und den Einfluss der eigenen Person in Interaktionsprozessen wahrnehmen und reflektieren können</li> <li>- langfristiges Arbeiten und Durchhaltevermögen ausbauen</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfen zur Informationsbeschaffung und Strukturierung des Projektvorhabens durch die Dozent_innen</li> <li>- Recherchearbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum</li> <li>- Zusammenhänge ansonsten getrennter Studieninhalte erkennen und diese im praktischen Handeln integrieren</li> <li>- Weitgehend selbstbestimmtes Studium und verantwortliches Handeln im Team</li> <li>- Anwendung von Medien und Medientechnik im Arbeits- und/ oder Forschungsprozess</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Studienleistung im 5. Semester wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet in der Regel ein Gruppenreferat oder eine sonstige mündliche Prüfungsleistung, in welcher der Verlauf und die weitere Planung des Projektes dargestellt wird. Die Prüfungsleistung (6. Semester) wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet (1) die materiellen Projektergebnisse und Projektaktivitäten (Broschüre, Forschungsbericht, Konzepte etc.) (2) eine theoretisch-fachliche Herleitung und Bewertung der Projektergebnisse und (3) eine Darstellung und Reflexion des individuellen Lernprozesses (z.B. durch ein Lerntagebuch) und des Gruppenprozesses. Sind die Projektergebnisse immateriell (z.B. Durchführung einer Tagung/eines Workshops, Aufführen eines Theaterstückes) sind statt der materiellen Projektergebnisse Konzept und Ablauf zu beschreiben. Punkt (2) und (3) bleiben unberührt.				
<b>Workload insgesamt: 400</b> davon Kontaktzeit: 4+4 SWS = 120 h davon Selbststudium: 220 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA, BKI			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch	

Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld

<b>Modulnummer:</b> 2428	<b>Credits:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Beratung</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Beratung als grundlegende Handlungsperspektive in einer auf gelingende Sozialisation und auf Verminderung biografisch bedeutsamer Risiken orientierten Sozialen Arbeit wird theoretisch reflektiert, ihre Methoden gelernt und praktisch erprobt.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Psychologie, Wissenschaft Soziale Arbeit				
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die wichtigsten psychologisch-psychotherapeutischen Richtungen</li> <li>- Abgrenzung der Hilfeformen Beratung versus Psychotherapie, unterschiedliche Formen von Beratung, Begleitung als Beratung in Alltagssettings, Veränderung/Entwicklung</li> <li>- unterschiedliche Beratungskonzepte und ihr Vergleich im Hinblick auf den Nutzen für Soziale Arbeit und ihre Eignung für bestimmte Zielgruppen und Themen/ Probleme</li> <li>- ausgewählte Beratungskonzepte mit ihrem jeweiligen theoretischen Hintergrund und methodischem Handwerkszeug</li> <li>- Erfahrungen mit Beratungsarbeit in der studienbegleitenden Praxis</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sozialpädagogische Zielsetzungen im Rahmen der Beratungsarbeit verwirklichen können</li> <li>- Beratungsaufträge und Ziele dialogisch klären und entwickeln können</li> <li>- Beratungsprozesse fachlich fundiert gestalten</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse von Methoden, die gemäß den Situationen und Adressat_innen einsetzbar sind und diese praktisch umsetzen können</li> </ul> <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektvoller, empathischer Umgang mit Klient_innen</li> <li>- mit anderen beteiligten Fachdiensten kooperieren</li> <li>- über unterschiedliche kommunikative Fertigkeiten und Gesprächsführungstechniken verfügen</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Einfluss der eigenen Person im Beratungszusammenhang wahrnehmen, reflektieren und als Ressource nutzen können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsvermittlung</li> <li>- Einübung von Beratungsarbeit in ausgewählten Situationen mit Hilfe von Rollenspielen</li> <li>- Einübung ausgewählter Methoden</li> <li>- Literaturstudium</li> <li>- Kleingruppenarbeit zu ausgewählten Themen</li> <li>- Videotraining</li> <li>- Erprobung von Beratungsarbeit in der Praxis</li> <li>- Reflexion der Praxiserfahrungen mit unterschiedlichen Mitteln</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist die Erstellung einer Dokumentation über einen Beratungsprozess.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 125 h</b> davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	



Studienbereich III: Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

<b>Modulnummer:</b> 2429	<b>Credits:</b> 7	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 5	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Vertiefung: Systematische Planungs- und Entscheidungsinstrumente**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen zielt das Modul ab auf die praxisnahe Vermittlung operativer- und strategischer Ansätze der Planung und Entscheidung, die in hohem Maße zur Existenzsicherung von sozialen Einrichtungen und Diensten beitragen. Die zu vermittelnden Ansätze werden als ganzheitliche und alle Subsysteme eines Sozialunternehmens umfassende Planungs- und Entscheidungskonzepte verstanden. Hierdurch werden die Studierenden dafür qualifiziert, Lösungsansätze im Gesamtkontext zu erkennen/einzuschätzen und Handlungsoptionen abzuleiten.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

Ökonomie, Wissenschaft Soziale Arbeit

**Inhalte:**

- Visionen, Leitbilder und Ziele sozialer Einrichtungen und Dienste als Grundlage zukünftiger Ausrichtung
- Systematische Analyse und Bewertung des Trägers der Sozialen Arbeit, sowie seiner Umwelt
- Praxisnahe Diskussion von Strategieentwicklung zur Ausgliederung, Spezialisierung, Kooperation, Differenzierung
- Vermittlung beispielhafter Ansätze des operativen Controllings, z. B. Erstellung von Haushalts-/Wirtschaftspläne, sowie Kennzahlensysteme
- Einblick in Elemente des strategischen Controllings in Zusammenhang mit dem Planungsprozess, u. a. Portfoliotechnik, Benchmarking und Stärken-Schwächen-Analyse

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- die wichtigsten planerischen Kernwissensbestände und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit kennen
- die bedeutendsten Strategieentwicklungsoptionen und ihre praktischen Umsetzungsmöglichkeiten kennen
- die wesentlichen strategischen Controllinginstrumente für soziale Einrichtungen und Dienste kennen
- die wichtigsten Formen des operativen Controllings für soziale Einrichtungen und Dienste (z. B. Budgetierung) kennen sowie in der Lage sein, vorhandene Daten zu analysieren und zu interpretieren

*Methodenkompetenz:*

- anhand von Praxisbeispielen die Situation und den Bedarf an Instrumenten für unterschiedliche Träger der Sozialen Arbeit einordnen können
- die grundlegenden methodischen Zugänge der strategischen Planung in ihrer Bedeutung für soziale Einrichtungen und Dienste verstehen und praxisnah anwenden können

*Sozialkompetenz:*

- mit Experten und Netzwerkpartnern kommunizieren und kooperieren können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vortrag
- Fallbeispiele- und Analysen
- Praxisnahe Übungsaufgaben

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** erster Studienabschnitt absolviert

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderung beinhaltet eine Gruppenarbeit (inkl. Präsentation) zu einem praxisnahen Fallbeispiel bzgl. Inhalte der 1. Seminarhälfte sowie ein hierzu kompatibles Fallbeispiel (inkl. Präsentation) zu Themen der 2. Seminarhälfte

**Workload im Semester insgesamt: 175 h**

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

davon Selbststudium: 30 h

davon Leistungsnachweiszeit (einschließlich Vorbereitung): 100 h

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2430	<b>Credits:</b> 7	<input type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Vertiefung: Theoriebildung und Multiperspektivität</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Die Studierenden erkennen die im Berufsfeld der Sozialen Arbeit relevanten Wissensbestände aus anderen sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Disziplinen, die Sozialarbeitswissenschaft und Sozialpädagogik, aber auch das bestehende Spannungsverhältnis. Anhand zentraler Themen der Sozialen Arbeit (Gewalt, Sucht etc.) lernen die Studierenden Sichtweisen unterschiedlicher Disziplinen in die Analyse, zur Erklärung und zur Bearbeitung des Problems zu integrieren und dabei transdisziplinäre Wissensbestände zu generieren.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Rechtswissenschaft				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevante Ansätze anderer sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Disziplinen werden in ihrer Bedeutung für und in ihrem Spannungsverhältnis zur Sozialarbeitswissenschaft und Sozialpädagogik diskutiert</li> <li>- bedeutsame Themen Sozialer Arbeit (Gewalt, Armut, Abweichung, Sucht etc.) werden multiperspektivisch analysiert</li> <li>- sozialarbeiterische Ansätze zur Erreichung zentraler gesellschaftlicher Anliegen (Geschlechtergerechtigkeit, Bildung, Ermöglichung frei gewählter Lebensentwürfe, soziale Teilhabe etc.) werden hinsichtlich ihrer Begründetheit durch unterschiedliche Perspektiven untersucht</li> <li>- disziplinspezifische Perspektivenverengungen werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für sozialarbeiterische Handlungsansätze kritisch beleuchtet</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Wichtigkeit von Multiperspektivität als analytisches Element und damit als Voraussetzung für professionelles Handeln erkennen und über ein entsprechendes Bewusstsein verfügen</li> <li>- zentrale Themen der Sozialen Arbeit unter unterschiedlichen fachlichen Sichtweisen analysieren können</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration individual- und sozialwissenschaftlicher Herangehensweisen</li> </ul> <i>Sozialkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche fachliche Positionen argumentativ vertreten und entsprechende Argumentationsweisen bewerten können</li> </ul> <i>Selbstkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene Perspektiven erkennen und relativieren können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Seminar				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 175 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 70 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch	

<b>Modulnummer:</b> 2431	<b>Credits:</b> 7	<input type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
-----------------------------	----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Modultitel:**

**Vertiefung: Medien**

**Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:**

Aufbauend auf der „Grundbildung Medien“ vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für das professionelle Handeln mit Medien in der Sozialen Arbeit. Über die Reflexions- und Gestaltungswissen hinaus dient das Modul der Entwicklung einer forschenden Grundhaltung in Medienzusammenhängen. Die Studierenden setzen sich in exemplarischer Weise mit der Medienpraxis in der Sozialen Arbeit auseinander und gestalten eigene Lehrforschungsprojekte.

**Beteiligte Disziplinen in der Regel:**

Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Medienpädagogik

**Inhalte:**

- Ansätze, Prinzipien und Methoden des Handelns in Kontexten der Sozialen Arbeit mit Medien verstehen, analysieren und reflektiert anwenden
- Medienpraxis in der Sozialen Arbeit orientiert an konkreten Fällen und Problemstellungen diskutieren und kritisch einordnen
- Praxis Sozialer Arbeit mit Medien selbst gestalten und evaluieren
- Herleiten eigener Fragestellungen für die Durchführung studentischer Forschungsprojekte mit anschließender Darlegung der Forschungsergebnisse

**Kompetenzen:**

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

*Fachkompetenz:*

- Ansätze, Prinzipien und Methoden des professionellen Handelns mit Medien in der Sozialen Arbeit kennen und weiterentwickeln
- Medienpraxis vor dem Hintergrund von Theorie und Empirie gestalten
- über Forschungskennnisse in der Sozialen Arbeit mit Medien verfügen
- Forschungsverfahren und Forschungstechniken in der Sozialen Arbeit mit Medien (Praxisforschung und visuelle Methoden implizit) kennen

*Methodenkompetenz:*

- über Vorgehensweisen für das Lernen und adressat\_innenorientierte Lehren mit, über und durch Medien verfügen
- Projektmanagement: Instrumente des Projektmanagements kennen und anwenden können.

*Sozialkompetenz:*

- Bearbeitung und Gestaltung von anwendungsorientierten Projekten in Kleingruppen
- im Rahmen studentischer Lehrforschungsprojekte unterschiedliche Perspektiven und Interessen der Adressat\_innen und sozialen Fachkräfte einbeziehen und reflektieren können
- theoretisch und methodisch fundierte Diskurse und Kooperationen mit Fachvertreter\_innen führen können

**Lernformen:**

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationsvermittlung durch Lehrende sowie mithilfe digitaler Lernelemente und Lehrformate (von Präsenzlehrveranstaltungen mit Online-Anteilen bis zur Präsenzlehre mit medialer Unterstützung)
- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum
- Lehr-Lerncoaching zur Unterstützung bei der Entwicklung, Organisation und Durchführung der studentischen Lehrforschungsprojekte

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** erster Studienabschnitt absolviert

**Prüfung:**

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren.

Die Prüfungsanforderungen ist die Planung, Konzeption und Durchführung eines studentischen Lehrforschungsprojekts in Medienkontexten und dessen Präsentation.

**Workload im Semester insgesamt: 175 h**

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

davon Selbststudium: 40 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 90

**Art der Lehrveranstaltungen:**

Seminar/Übung

**Konzipiert für:** BSA

**Geöffnet für:**

**Federführung:** siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

**Sprache:** Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2432	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3/6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b>				
<b>Wahlbereich B1: Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in erzieherischen Hilfen</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b>				
Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Erziehungshilfe gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b>				
Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft				
<b>Inhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Arbeitsfelder: Sozialpädagogische Heime und Verbundsysteme erzieherischer Hilfen (z. B. Jugendhilfzentren etc.), psychotherapeutische Kleinheime, Außenwohngruppen, heilpädagogische Tagesgruppen, Notaufnahmestelle mit Inobhutnahme, betreutes Jugendwohnen, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE), Alternativen zur geschlossenen Unterbringung</li> <li>- Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und Volljährige, die erzieherischen Hilfen in Einrichtungen auf gesetzlicher Grundlage des KJHG beanspruchen können</li> <li>- Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: adressaten- und beteiligungsorientierte Entwicklungsförderung von jungen Menschen in Einrichtungen der Erziehungshilfe</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b>				
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:				
<i>Fachkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anspruchs begründungen analysieren können</li> <li>- Anforderungen an die Hilfeplanung vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und entwicklungspsychopathologischer Erkenntnisse analysieren können</li> <li>- Aufnahme-, Erziehungs- und Hilfeplanung nach selbstreflexiven und konzeptionellen Überlegungen bewerten können</li> <li>- über Kenntnisse zur Heimerziehungsforschung verfügen</li> </ul>				
<i>Methodenkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwirklichung kollegialer Arbeitsformen unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Beteiligungsstruktur und zielorientierten Umsetzung</li> <li>- Fremd- und Selbstevaluation in ihrer Bedeutung erkennen und in Ansätzen durchführen können</li> </ul>				
<i>Selbstkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b>				
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationseingabe durch die Dozent_innen</li> <li>- Eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum</li> <li>- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum</li> <li>- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen</li> <li>- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b>				
Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h				<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung
<b>Konzipiert für:</b> BSA				<b>Geöffnet für:</b>
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				<b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Modulnummer:</b> 2433	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3/6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich B2: Geschlechterreflexive Soziale Arbeit</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Die Kategorie Geschlecht gilt als eine von mehreren zentralen Kategorien der sozialen Differenzierung und sozialer Ungleichheit in der Gesellschaft. Soziale Arbeit hat in allen Arbeitsfeldern und theoretischen Überlegungen die Kategorie Geschlecht mit einzubeziehen und entsprechend reflektierte Handlungskonzepte zu gestalten. In diesem Wahlbereich wird das bislang erworbene Grundlagenwissen zum Theorie- und Handlungswissen für eine allgemeine geschlechterreflexive Grundhaltung sowie besonders für die Praxisfelder der Sozialen Arbeit mit Frauen* und Mädchen* und mit Männern* und Jungen* gebündelt. Die Studierenden erfahren exemplarisch, wie Analysen und reflexive Vorgehensweisen mit Hilfe der Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Sozialen Arbeit, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Gesundheitswissenschaft				
<b>Inhalte:</b> - Erarbeitung von und Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten im Kontext geschlechterreflektierender Soziale Arbeit, wie etwa Geschlecht als soziale Konstruktion, Heteronormativitätskritik, sexualisierte Gewalt, Empowerment, Ganzheitlichkeit und Lebenslagen-orientierung, Gender-Mainstreaming in der Sozialen Arbeit, Vielfalt sexueller Orientierungen und Identitäten, Intersektionalität - Kennenlernen Sozialer Arbeit mit den Zielgruppen: Mädchen* und Frauen*, Männer* und Jungen* in der Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogener Sozialisation, Herausforderungen und Problemlagen sowie sexueller Vielfalt - exemplarische Einblicke in Arbeitsfelder, z.B.: Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen, Notruf- und Beratungsstellen, Frauengesundheitszentren, Männergesundheitszentren, Selbsthilfegruppen, Mädchen*arbeit, Jungen*arbeit, Anti-Gewalt-Trainings, Täter_innenarbeit, Gleichstellungsstellen				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - über differenziertes Wissen zur gesellschaftlichen Bedeutung der Kategorie Geschlecht verfügen - Kenntnis und kritische Analyse der rechtlichen, politischen und sozialpädagogischen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit mit Frauen*/ Mädchen* und Männern*/ Jungen* - über Kenntnisse von wichtigen Arbeitsfeldern in der geschlechtsreflektierenden Sozialen Arbeit verfügen - die soziale Konstruktion von Geschlecht (Zuschreibungen und Veränderungsprozesse) und das wissenschaftliche Selbstverständnis geschlechterrelevanter Theorien reflektieren können <i>Methodenkompetenz:</i> - geschlechtersensible Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Beratungsmöglichkeiten sowie praktische Ansätze der Mädchen*- und Jungenarbeit - komplexe Probleme und neue Lösungen argumentativ vertreten und zusammen mit Fachkräften fachübergreifend weiterentwickeln können <i>Sozialkompetenz:</i> - mit heterogenen Adressat_innen, Gruppen und Organisationen reflektiert und lösungsorientiert umgehen können - Genderkompetenz und Interkulturelle Kompetenz sowie Differenzsensibilität <i>Selbstkompetenz:</i> - Auseinandersetzung mit der eigenen Sozialisation und Geschlechterrolle, mit der Berufsrolle, der eigenen Haltung (Parteilichkeit)				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Informationseingabe durch die Dozent_innen - Praxiserkundungen - Literaturstudium, ggf. mit Präsentation - Gruppenarbeit in Seminaren - Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei kann insbesondere folgendes Verfahren angewendet werden: Erstellung eines Thesenpapiers und darauf aufbauende Diskussion in einem Kolloquium				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences	
Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld			
<b>Modulnummer:</b> 2434	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6 <input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich B3: Soziale Arbeit in Suchtprävention und Suchthilfe</b>			
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit im Bereich der Suchthilfen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können. Aus der Theorie- und Feldkenntnis leiten die Studierenden systematisch Entwicklungsbedarfe und -potenziale ab und sind in der Lage Konzepte für die Weiterentwicklung des Feldes zu entwerfen.			
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie			
<b>Inhalte:</b> - Kenntnisse der Arbeitsfelder: Ambulante Beratung und Behandlung im Gesamtbereich der Suchthilfe, stationäre Einrichtungen für Männer und Frauen mit problematischen Konsummustern, Streetwork und niederschwellige Hilfeangebote für Konsumentinnen und Konsumenten legaler und illegaler Drogen, Wohngruppen und Nachsorge für Männer und Frauen, betriebliche Sozialarbeit - Kenntnisse der Zielgruppen: Frauen und Männer aller Altersstufen, die infolge des Konsums legaler und illegaler Drogen gesundheitliche, soziale und emotionale Schwierigkeiten haben - Kenntnisse sozialpädagogischer und sozialarbeiterischer Handlungskonzepte: ganzheitlich-lebenslagenorientierte Analyse- und Arbeitsfeldkonzepte, Vernetzungs- und Kooperationsmodelle, Hilfsangebote zur Existenzsicherung, Überlebenshilfe, akzeptierende Handlungsansätze, Empowerment, Beratungsansätze im konkreten Lebenskontext der Adressat_innen (Familie, Freizeit, Arbeit, Straße, JVA), Beratung im Kontext von Entzugs-, Entwöhnungskliniken und Nachsorge, Unterstützung von Selbsthilfeaktivitäten			
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - Verschränkungen von personenbezogenen (entwicklungs-psychologischer und psychopathologischer, motivationaler) Faktoren mit Lebenslagenbezogenen, institutionellen und gesellschaftlichen Faktoren in individuellen Konsumentenkarrieren erkennen und fallbezogen nachzeichnen können - individuelle Entwicklungen von Konsummustern im Lebenslauf erkennen - über Wissen um Auswirkungen von Konsum und seinen Begleiterscheinungen auf Alltagsbewältigung und Selbstverstehen, Wissen um Wege der individuellen Auseinandersetzung mit dem Konsum und seinen Folgen verfügen, - Verstehen der Entwicklung von Motivation für Verhaltensänderungen und zur Inanspruchnahme von Unterstützung, Kenntnis der Wirkungsweisen therapeutischer und beraterischer Hilfen - abstinentenorientierte und akzeptierende Subsysteme der Suchthilfe, ihrer Zugangsvoraussetzungen, Arbeitsweisen, Passung und Wirkung verstehen und kritisch reflektieren können - Erkennen und kritische Bewertung der Rechtsstellung von Konsumenten illegaler Drogen <i>Methodenkompetenz:</i> - rechtliche Grundlagen der Inanspruchnahme medizinischer, psychotherapeutischer und sozialarbeiterischer Hilfen adressat_innengerecht erläutern können - Entwicklung exemplarischer fallbezogener Unterstützungskonzepte unter Berücksichtigung individueller Risiken, Ressourcen und Zielvorstellungen <i>Selbstkompetenz:</i> - personale, berufsrollenspezifische und institutionelle Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum reflektieren können			
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Informationseingabe durch die Dozent_innen - eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum - Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum - Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen - Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine			
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten)			
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h		<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA		<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis		<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2435	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b>				
<b>Wahlbereich B4: Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Gesundheitsarbeit im Sozialwesen</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b>				
Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen/Gesundheitsarbeit im Sozialwesen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b>				
Wissenschaft Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft				
<b>Inhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Arbeitsfelder: Öffentlicher Gesundheitsdienst (Beratungs-, Vermittlungsdienste, Koordinationsstellen in Gesundheitsämtern, -dezernaten, -häusern), Sozialdienste in Allgemein-Krankenhäusern, Psychiatrischen und Psychosomatischen Kliniken sowie Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen, gesundheitsbezogene Arbeit im Gemeinwesen, dem Sozial- und Bildungswesen, in ambulanten sozialpsychiatrischen Diensten, Notfalldienste, palliativ- und Hospizeinrichtungen, Betreuungsvereine und -behörden</li> <li>- Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: kranke und von Krankheit bedrohte Menschen, ihren Angehörigen sowie im Gesundheitsbereich „ehrenamtlich“ tätigen Menschen</li> <li>- Kennenlernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Information, Beratung und Unterstützung kranker oder von Krankheit bedrohter Menschen im Hinblick auf rechtliche, psychologische und sozialpädagogische Bedingungen und Hilfsmöglichkeiten</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b>				
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:				
<i>Fachkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- über Grundkenntnisse zum Gesundheits- und Versorgungssystem sowie der jeweiligen rechtlichen Bedingungen verfügen</li> <li>- eine Position zu Norm- und Krankheitsbegriffen und Gesundheit gewinnen und vertreten können</li> <li>- exemplarisch ausgewählte Krankheiten und Störungen kennen und kritisch reflektieren können</li> </ul>				
<i>Methodenkompetenz:</i>				
- sozialpädagogischer Handlungsmöglichkeiten zur Beratung und alltagsbezogenen Unterstützung kranker Menschen und ihrer Angehöriger kennen und umsetzen können				
<i>Sozialkompetenz</i>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- tragfähige Arbeitsbeziehungen zu Adressat_innen sowie zu Angehörigen gestalten können</li> <li>- mit anderen beteiligten Professionen im Gesundheitswesen kooperieren können</li> </ul>				
<i>Selbstkompetenz:</i>				
- personale, berufsrollenspezifische und institutionelle Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum reflektieren können				
<b>Lernformen:</b>				
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationseingabe durch die Dozent_innen</li> <li>- Eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum</li> <li>- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum</li> <li>- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen</li> <li>- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch oder im Planspiel</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b>				
Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei kann insbesondere folgendes Verfahren angewendet werden: Erstellung eines veranstaltungsübergreifenden Portfolios und darauf aufbauende Diskussion in einem Kolloquium				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences		
Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld				
<b>Modulnummer:</b> 2436	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich B5 : Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Sowohl Migrationssensibilität und Inter- und Transkulturalität der Sozialen Arbeit als Querschnittsaufgabe als auch die Soziale Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte in spezifischen Handlungsfeldern gewinnt in der aktuellen Praxis der Sozialen Arbeit zunehmend an Bedeutung. Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf Arbeitszusammenhänge, Sichtweisen und Zielgruppen von Sozialer Arbeit und Migration zum Handlungswissen gebündelt. Die Gestaltung der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft wird auf den Ebenen der Analyse, der Planung, des beruflichen Handelns und der Reflexion aus den beteiligten Disziplinen beleuchtet.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft				
<b>Inhalte:</b> - Einblick in verschiedene theoretische Konzepte zur Sozialen Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte wie inter- und transkulturelle Soziale Arbeit, Pädagogik der Anerkennung, Migrationspädagogik, Postkolonialismus und Rassismus- und Diskriminierungskritik und deren Reflexion - Einblick in ausgewählte Handlungsfelder der migrationsspezifischen Sozialen Arbeit wie z. B. Migration und Geschlecht etc. - Einblick in die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte und der damit verbundenen Paradigmen - Erarbeitung historischer (z.B. Chicago School) sowie aktueller (z.B. Postmigration) theoretischer Konzepte zu Migration und Integration und gesellschaftlich relevanter Diskurse zu Themen im Bereich von Zuwanderung und Integration - Erarbeitung wichtiger rechtlicher Aspekte in Bezug auf die Soziale Arbeit mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte - Erarbeitung historischer sowie aktueller Diskurse zu Migrations- und Integrationspolitik auf globaler, europäischer und nationaler Ebene				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - über Kenntnisse über verschiedene Handlungsfelder und Aufgaben im Bereich der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte verfügen und das erworbene Wissen in das jeweilige Aufgabenfeld als Querschnittsthema integrieren und innerhalb der eigenen Berufsrolle reflektieren können - Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte - inter- und transkulturelle Kompetenz und eine diskriminierungskritische Haltung als Schlüsselqualifikation für Felder der Sozialen Arbeit nutzen können <i>Methodenkompetenz:</i> - ausgewählte Methoden der inter- und transkulturellen Sozialen Arbeit, Migrationspädagogik und Rassismuskritik kennen und anwenden können - Methoden zur Erlangung von inter- und transkultureller Kompetenz sowie Methoden der Fallrekonstruktion kennen - Transfers der theoretischen Ansätze auf konkrete Praxisbeispiele und kritische Reflexion dieser Transfers durchführen können <i>Sozialkompetenz:</i> - inter- und transkulturelle Konflikte erkennen, diese in Bezug auf ihre gesellschaftlichen und politischen Interdependenzen reflektieren und bearbeiten können - Reflexion gesellschaftlicher, politischer, institutioneller, professionsspezifischer und individueller Entwicklungen in der Migrationsgesellschaft in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressat_innen und im Sozialraum <i>Selbstkompetenz:</i> - Herausbildung einer rassismus- und diskriminierungskritischen Haltung				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Input durch die Dozent_innen - Vorträge über ausgewählte aktuelle Diskussionen und Berichte aus der Praxis im Rahmen einer Ringvorlesung - ggf. eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation im Plenum - Literaturstudium, auch mit Präsentation im Plenum - Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen - Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. im Rollengespräch, im Planspiel, durch Training				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 120 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	



Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences		
Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld				
<b>Modulnummer:</b> 2437	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 3/6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich B6: Soziale Arbeit im Kontext von Erwerbsarbeit</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Erwerbsarbeit und Erhalt von Erwerbsarbeit sind zentrale gesellschaftliche Teilhabe- bzw. Integrationsbedingungen. Die Sicherung der Teilhabe an Erwerbsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit, d.h. es ist ein Thema, das in fast jedem Handlungsfeld Sozialer Arbeit eine Rolle spielt (Jugendsozialarbeit, Sucht, Psychische Erkrankungen, alternde Gesellschaft, Eingliederung nach Strafvollzug...). Im Modul wird das bislang erworbene Grundlagenwissen auf den Arbeitsbereich Erwerbsarbeit bezogen vertieft, mit theoretischen Konzepten unterlegt und zu einem differenzierten Handlungswissen gebündelt. Die Studierenden erarbeiten exemplarisch Analysen und reflexive Vorgehensweisen mit Hilfe der Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie, Rechtswissenschaften, Politikwissenschaft, Ökonomie				
<b>Inhalte:</b> - Erarbeitung von und Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten und Analyseinstrumenten im Bereich Erwerbsarbeit als gesellschaftlicher Integrationsmodus - Erforschung verschiedener Arbeitsfelder, z.B.: Jugendberufshilfe, Schulsozialarbeit, Sozialberatung in Unternehmen, Rehabilitation, JobCenter, Beschäftigungsunternehmen, Integrationsfachdienste, Beratungsleistungen bei Wiedereinstieg - Recherche, Analyse und kritische Einordnung verschiedener Konzepte sozialarbeiterischer Begleitung und Beratung. Klärung des Profils Sozialer Arbeit im Bereich Erwerbsarbeit - Erprobung von Methoden der Fallbearbeitung - Vertiefende Kenntnisse der rechtlichen Abstützung, arbeitsmarktpolitischer Akteur_innen und Zuständigkeitsbereiche				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - über ein differenziertes Wissen zur gesellschaftlichen Bedeutung von Erwerbsarbeit verfügen sowie über theoretisch abgestützte Wissensbestände in einem interdisziplinär angelegten und institutionenübergreifenden Arbeitsfeld - in der Lage sein, Strukturen und Systeme kritisch zu analysieren und widersprüchliche Anforderungen an sozialarbeiterisches Handeln zu reflektieren - Verstehen und Einbezug der kritischen Adressat_innenperspektive - Lösungsansätze für Schlüsselsituationen, die den aktuellen wissenschaftlichen Diskursen entsprechen, entwickeln können - Forschungsfragen aus den erarbeiteten Wissensbeständen an die jeweiligen Handlungsfelder ableiten können, eine forschende Vorgehensweise begründet definieren und diese operationalisieren können - selbstständig weiterführende Lernprozesse im Kontext von Erwerbsarbeit gestalten können <i>Methodenkompetenz:</i> - Interkulturelle Kompetenz und Gender Kompetenz - Beratungskompetenz für den Bereich Integration in die Arbeitswelt umzusetzen können - Methoden der intersektionalen Analyse bezogen auf dieses Handlungsfeld kennen und anwenden können - Methoden zur Durchführung von Trainings zur sozialen und interkulturellen Kompetenz - in der Lage sein, Fälle zu rekonstruieren, zu interpretieren und für die eigene Handlungskompetenz zu nutzen - Über vertiefte Kenntnisse zu Methoden zur der Kooperation in interdisziplinären Teams und Arbeitsfeldern verfügen <i>Sozialkompetenz:</i> - mit heterogenen Adressat_innen, Gruppen und Organisationen reflektiert und lösungsorientiert umgehen können - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit bezogen auf verschiedene gesellschaftliche Teilsysteme - Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten können - Komplexe Probleme und Lösungen argumentativ vertreten und zusammen mit Fachkräften fachübergreifend weiterentwickeln können				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Informationseingabe durch die Dozent_innen - Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum - Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum - Gruppenarbeit mit gezielten Arbeitsaufträgen - Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z. B. Planspiel				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei kann insbesondere folgendes Verfahren angewendet werden: die schriftliche Entwicklung eines Konzeptes inklusive empirischer und theoretischer Herleitungen und Begründungen.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2438	<b>Credits:</b> 12	<input type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 3/6	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Wahlbereich B7: Planung und Gestaltung von sozialen Räumen</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Sozialräumlich orientierte und sozialplanerische Aufgaben und Handlungskonzepte gewinnen zunehmend Bedeutung in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf die Arbeitszusammenhänge, Sichtweisen und Zielgruppen dieses Wahlbereiches zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit in und mit Sozialräumen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion mit Hilfe der Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen gestaltet werden können.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Politikwissenschaft, Soziologie				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der Rahmenbedingungen kommunaler Sozialpolitik sowie Zusammenhänge zwischen städtebaulicher und sozialer Infrastruktur und Lebensverhältnissen</li> <li>- Einblick in Konzepte sozialräumlicher Analysemethoden, Konzepte der Partizipation und Kooperation/Vernetzung</li> <li>- Kennenlernen theoretischer Konzepte von Sozialraum und Sozialraumorientierung der Sozialen Arbeit</li> <li>- Einblick in die Arbeitsfelder sozialraumorientierter Arbeit, Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement, Sozial- und Jugendhilfeplanung sowie von Einmischungskonzepten</li> <li>- Soziale Arbeit mit unterschiedlichsten Akteursgruppen im Gemeinwesen</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über differenziertes Wissen zur gesellschaftlichen Bedeutung sozialer Räume verfügen</li> <li>- Zusammenhänge und Verbindungslinien zwischen städtebaulichen Gegebenheiten, sozialer Infrastruktur, kommunaler Sozialpolitik sowie Lebenslagen und Lebensweisen von Bewohner_innen erkennen</li> <li>- Handlungsfelder und -logiken relevanter Akteure im Sozialraum (Politik, Verwaltung, Stadtplanung, Bewohner_innengruppen, Soziale Arbeit etc.) verstehen sowie Möglichkeiten und Behinderungen der Kooperation mit diesen Akteur_innen erkennen können</li> <li>- die Bedeutung von Partizipation von Betroffenen bei der Gestaltung sozialer Räume und relevante Formen von Partizipation unterschiedlichster Betroffenengruppen kennen und kritisch bewerten können</li> <li>- Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen des lebensweltorientierten Prinzips der ‚Einmischung‘ Sozialer Arbeit in kommunale Politik beurteilen können</li> <li>- verschiedene Handlungsfelder, Aufgaben und Institutionalisierungsformen sozialraumbezogener Sozialer Arbeit kennen (z. B. Formen der Gemeinwesenarbeit, mobile Formen von Jugendarbeit, Streetwork, gemeinwesenbezogene Ansätze in der Arbeit mit Älteren, usw.)</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Methoden der Analyse und Gestaltung von Sozialräumen kennen und anwenden</li> <li>- Methoden zur Partizipation kritisch einschätzen können</li> <li>- Methoden zur Bedarfsermittlung und Gestaltung sozialer Infrastruktur kennen und kritisch bewerten können</li> <li>- Methoden sozialräumlicher Beratung, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit kennen</li> </ul> <i>Sozialkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit heterogenen Adressat_innen, Gruppen und Organisationen reflektiert und lösungsorientiert umgehen</li> <li>- Interessenlagen und Handlungslogiken relevanter Akteursgruppen im Sozialraum erkennen und auf Gemeinsamkeiten und Differenzen hin analysieren können</li> <li>- Kommunikationsanforderungen in der Interaktion mit unterschiedlichsten Akteur_innen und auf unterschiedlichen kommunalen Ebenen anwenden können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationseingabe durch die Dozent_innen</li> <li>- Praxisbesuche</li> <li>- Gegebenenfalls eigenständige Praxiserkundungen</li> <li>- Literaturstudium, ggf. auch mit Präsentation</li> <li>- Gruppenarbeit in Seminaren</li> <li>- ggf. Protokolle einzelner Sitzungen oder Arbeitsschritte</li> <li>- Planspiel</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> keine				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Hierbei kann insbesondere folgendes Verfahren angewendet werden: Erarbeitung eines Posters und darauf aufbauende Diskussion in einem Kolloquium				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b> davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 130 h davon Prüfungszeit (einschl. Prüfungsvorbereitung): 50 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2317+2322	<b>Credits:</b> 8+8	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 5 + 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Projekt 2/2</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Das Projektstudium ermöglicht nach den Lernerfahrungen im praktischen Studiensemester einen Lernprozess, der in einem thematisch eingegrenzten berufsbezogenen Bereich vermittelt, wie sich Theorie und Praxis verbinden. Die theoretisch-praktische Bearbeitung von sich aus den Projektthemen ergebenden Aufgabenstellungen befähigt die Studierenden, ein gemeinsames oder individuelles, berufsbezogenes Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektplanung, Projektorganisation, Projektmanagement</li> <li>- Präzisieren und verbindliches Vereinbaren von Projektzielen und der daraus sich ergebenden Aufgaben</li> <li>- Erarbeitung des für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Fachwissens</li> <li>- Ausarbeitung von Konzepten für das methodische Vorgehen zur Lösung der Aufgabenstellung</li> <li>- Methoden zur Entscheidungsfindung in Gruppen und Teams</li> <li>- methodische Handlungskompetenz (Aktivitäten zur Erfüllung der Aufgabenstellung durchführen)</li> <li>- Methoden strukturierter Teilauswertungen und Endbewertungen des Projektverlaufs und der Projektergebnisse/Produkte</li> <li>- Teamarbeit/Kooperation mit Einzelnen und Arbeitsgruppen</li> <li>- personenbezogene Ressourcen in Zusammenhang mit Projektauftrag</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsorientierte, projektspezifisch unterschiedliche praktische Aktivitäten zur Aufgabenerfüllung durchführen</li> <li>- die im eigenen Studium erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen reflektieren und für das Projekt fruchtbar machen</li> <li>- die im Projektverlauf auftretenden Probleme ziel- und aufgabenorientiert aufgreifen und bearbeiten können</li> <li>- die entstandenen Arbeitsbeziehungen zu Zielgruppen und Kooperationspartnern verantwortungsvoll beenden bzw. sachgerecht an zuständige Personen übertragen können</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch aktivierende Lernformen eine durch ein Ziel festgelegte Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit mit den zur Verfügung stehenden oder noch zu erschließenden finanziellen und personellen Ressourcen und Sachmitteln erfüllen</li> <li>- die Ziele und Aufgaben, die in der Regel neu, einmalig und komplex sind, klar definieren, abgrenzen, präzisieren und strukturieren können</li> <li>- Methoden zur Entscheidungsfindung anwenden können</li> </ul> <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rolle und den Einfluss der eigenen Person in Interaktionsprozessen wahrnehmen und reflektieren können</li> <li>- im Team aufgabenorientiert kooperieren</li> <li>- kommunikative Kompetenzen umsetzen</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige und kooperative Auseinandersetzung mit einem komplexen und langfristig zu bearbeitenden Thema</li> <li>- Kooperationsfähigkeit</li> <li>- Langfristiges Arbeiten</li> <li>- Durchhaltevermögen</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfen zur Informationsbeschaffung und Strukturierung des Projektvorhabens durch die Dozent_innen</li> <li>- Rechercharbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum</li> <li>- Zusammenhänge ansonsten getrennter Studieninhalte erkennen und diese im praktischen Handeln integrieren</li> <li>- Weitgehend selbstbestimmtes Studium und verantwortliches Handeln im Team</li> <li>- Anwendung von Medien und Medientechnik im Arbeits- und/ oder Forschungsprozess</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> Modul Projekt 1/2				
<b>Prüfung:</b> Die Studienleistung im 5. Semester wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet in der Regel ein Gruppenreferat oder eine sonstige mündliche Prüfungsleistung, in welcher der Verlauf und die weitere Planung des Projektes dargestellt wird. Die Prüfungsleistung (6. Semester) wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet (1) die materiellen Projektergebnisse und Projektaktivitäten (Broschüre, Forschungsbericht, Konzepte etc.) (2) eine theoretisch-fachliche Herleitung und Bewertung der Projektergebnisse und (3) eine Darstellung und Reflexion des individuellen Lernprozesses (z.B. durch ein Lerntagebuch) und des Gruppenprozesses. Sind die Projektergebnisse immateriell (z.B. Durchführung einer Tagung/eines Workshops, Aufführen eines Theaterstückes) sind statt der materiellen Projektergebnisse Konzept und Ablauf zu beschreiben. Punkt (2) und (3) bleiben unberührt				
<b>Workload insgesamt: 400</b> davon Kontaktzeit: 4+4 SWS = 120 h davon Selbststudium: 220 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA, BKI			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Voraussetzungen:</b> Modul 2427 Projekt 1/2				
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch	

<b>Modulnummer:</b> 2440	<b>Credits:</b> 7	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Vertiefung: Sozialstruktur, Sozialpolitik, sozialer Wandel</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Anhand interdisziplinär vertiefter Auseinandersetzungen gewinnen die Studierenden Einblick in gesellschaftspolitische Trends und Diskurse, können deren Auswirkungen auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen kritisch benennen und daraus resultierende Aufgabenstellungen und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit diskutieren. Darüber hinaus setzen sie sich mit soziologischen und sozialpolitikwissenschaftlichen Ansätzen und Analysen auseinander und beziehen diese kritisch auf die sozialarbeitswissenschaftliche Diskussion.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> zwei Fachdisziplinen aus Politikwissenschaft (Sozialpolitik), Soziologie, Rechtswissenschaft, Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Gesundheitswissenschaft				
<b>Inhalte:</b> Theorien Sozialen Wandels und aktuelle Erscheinungsformen sowie Ansätze der Sozialpolitikwissenschaft, z.B.: - Intersektionalität und Migrationsgesellschaft - Formen und Ausprägungen von Integration und Desintegration in modernen Gesellschaften - Wohlfahrtsstaatsregime und Geschlechterverhältnisse - Europäisierung, Globalisierung und Transnationalisierung der Sozialpolitik - globale Sozialstruktur, globale Sozialpolitik und transnationale Soziale Arbeit				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - gesellschaftspolitische Trends erkennen und kritisch bewerten können - soziologische und sozialpolitikwissenschaftliche Erkenntnisse vergleichend im Hinblick auf verschiedene sozialarbeitswissenschaftliche Ergebnisse bzw. Wohlfahrtsstaatsregimes gegenüberstellen bzw. kombinieren sowie - Schlussfolgerungen im Hinblick auf Auswirkungen auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen ziehen können <i>Methodenkompetenz:</i> - aktuelle gesellschaftstheoretische und empirisch vergleichende Analysen in Einzel- oder Gruppenarbeit verstehen - Einschätzen der Analysen in ihren Erklärungsgehalten und Generierung von Forschungsfragen - englischsprachige fachwissenschaftliche Texte lesen können <i>Sozialkompetenz:</i> - Zielorientiertes Arbeiten in Gruppen sowie Gestaltung von fachwissenschaftlichen Diskursen <i>Selbstkompetenz:</i> - Eigenständige Organisation von Lernvorgängen - Selbständiger Wissenserwerb und Einordnung in den eigenen Wissensbestand				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - von Dozent_innen begleitete Gruppenarbeit - Referate durch Studierende				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat. Die Prüfungsanforderung ist die selbstverantwortliche Gestaltung einer thematischen Einheit und deren Präsentation. Darin müssen Anknüpfungspunkte zu den weiteren Themen des Seminars dargestellt werden. Weiterhin erwartet wird die Moderation der anschließenden Diskussion und inhaltliche Auseinandersetzung mit Nachfragen bzw. kritischen Diskussionsbeiträgen.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 175 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 100 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch	

Studienbereich III: Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

<b>Modulnummer:</b> 2441	<b>Credits:</b> 7	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Vertiefung: Das Subjekt in sozialen Bezügen</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> In diesem Modul wird ein kritisches Verständnis davon entwickelt, wie unterschiedliche Zielgruppen der Sozialen Arbeit ihre jeweiligen Lebensbedingungen wahrnehmen, sich aneignen und gestalten und wie dabei strukturelle Rahmenbedingungen als Risiken und Chancen wirksam werden.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie				
<b>Inhalte:</b> - subjektive Deutungsmuster, milieuspezifische Kulturen, Lebensstile und Praxen - rationaler Konstruktivismus und sozialer Konstruktivismus - Aneignungstheorie - Sozialisation und Selbstsozialisation unter den Bedingungen sozialer Ungleichheit als Aneignung von Bedeutungen, Praxen, Lebensstilen und sozialen Räumen, ihre Bedeutung als Risiken und Chancen für die soziale Teilhabe - Erkundung sozialer Räume und Netze mit Hilfe ethnografischer Methoden mit den Wahlschwerpunkten Lebensräume/alltägliche Lebensführung, Soziale Netze, Sozialraum/Gemeinwesen				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - Deutungsmuster, Lebensstile, milieuspezifische Kulturen als Resultate sozialer Herstellungsprozesse in historisch gewachsenen Sinnwelten analysieren können - subjektive Sinnhaftigkeit individueller, geschlechts-, familien-, cliquen- und milieubezogener Orientierungen, Handlungsmuster und Lösungsstrategien erschließen und verstehen können - eine Analyse, inwieweit sozial ungleiche sozialräumliche Lebensverhältnisse Deutungs- und Handlungsmuster nahe legen, die die Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe begrenzen, durchführen können - Transfer theoretischen Wissens auf die fachgerechte Beschreibung differenzierter Zielgruppen und sozialer Räume <i>Methodenkompetenz:</i> - Einblick in Zielstellung und Aussagefähigkeit ethnografischer Untersuchungsmethoden - Wissen um Grenzen und die mögliche persönliche Bedeutung der Methoden - Planung, Durchführung und Auswertung von teilnehmender Beobachtung und mit Einzel- und Gruppeninterviews exemplarisch umsetzen lernen - Dokumentations- und Präsentationstechniken <i>Sozialkompetenz:</i> - Ideen zur Erkundung eines sozialen Feldes im Team entwickeln und die Durchführung von Untersuchungen kooperativ planen und gestalten können - Verstehen der Personen im untersuchten Feld als Subjekte im Untersuchungsprozess und Vergegenwärtigen von deren Perspektive sowie partnerschaftliche Gestaltung des Erkundungsprozesses mit ihnen gemeinsam <i>Selbstkompetenz:</i> - Wissen, dass auch die persönlichen Orientierungs- und Handlungsmuster hergestellt sind und nur in den Grenzen ihrer Sinnwelt Gültigkeit haben - Verstehen, welche grundlegende Bedeutung die Orientierungs- und Handlungsmuster dennoch für das Selbst haben und welche persönliche Verletzung möglicherweise mit der Infragestellung oder Kolonialisierung der eigenen Lebenswelt verbunden sein können - Wissen um die Verunsicherungen, die die Begegnung mit einer anderen Welt auslösen können				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Selbststudium von Texten - Diskussion theoretischer Ansätze in Kleingruppen und im Plenum - Verdeutlichung theoretischer Ansätze durch die Arbeit mit Beispielen aus der Lebenswelt der Studierenden - Gecoachte Kleingruppen: Vorbereitung, Durchführung ethnografisch angelegter Studien im engeren sozialen Umfeld - Auswertung von Beobachtungs- und Interviewmaterial, Ergebnispräsentation im Plenum				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist das Vorstellen eines kleinen Forschungsberichts, der sich mit einem spezifischen sozialen Milieu beschäftigt. Er weist kurz Fragestellung und Methoden aus. In der Ergebnisdokumentation wird analysiert, wie die untersuchten Deutungs- und Handlungsmuster als lebensweltspezifische Lösungen auf strukturellen Anforderungsdruck verstanden werden können				
<b>Workload im Semester insgesamt: 175 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 105 h, davon Erkundung: 55 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Vorlesung Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)		<b>Hochschule Esslingen</b> University of Applied Sciences	
Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Beruf/Profession			
<b>Modulnummer:</b> 2442	<b>Credits:</b> 7	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	<b>Semester:</b> 7 <input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
<b>Modultitel:</b> <b>Vertiefung: Professionelle Identität und Berufseinstieg</b>			
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Die Studierenden setzen sich mit Fragen der Professionalität und Professionalisierung theoretisch und forschend auseinander und verknüpfen ihre Ergebnisse mit den eigenen Praxis- und Studienerfahrungen. Fragen zu professionellen Identität werden angeregt, um den Diskurs theoretisch und empirisch zu unterfüttern und die jeweilige Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses der Studierenden zu unterstützen. Ein weiterer Fokus wird auf den spezifischen Übergang „Berufseinstieg“ gelegt und damit eine Brücke zwischen Studium und hauptamtlicher Tätigkeit in der Sozialen Arbeit geschaffen.			
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Soziologie, Rechtswissenschaft			
<b>Inhalte:</b> - Professionstheorien: Klassiker und aktuelle theoretische Konzepte - Auseinandersetzung mit Biografie und Profession in der professionellen Sozialisation - Aufbereitung und kritische Hinterfragung der bisherigen Erfahrungen der Studierenden in Studium und Praxis - Auseinandersetzung mit professionellen Deutungsmustern versus Adressat_innenperspektive - Theoretische Konzepte zu Übergängen - Dialogforen mit Berufsanfänger_innen aus der Praxis - Die theoriebezogene Arbeit kann ergänzt werden durch forschendes Lernen, Befragungen, Erkundungen der Praxis			
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - über breites und integriertes Wissen über die Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit verfügen, - Paradoxien und Mandate Sozialer Arbeit verstehen, analysieren und bewerten können - Entstehung professioneller Deutungsmuster hinterfragen und wissenschaftsbasiert abstützen können - Konturen eines eigenen professionellen Selbstverständnisses ableiten und begründet darstellen können <i>Methodenkompetenz:</i> - über Kenntnisse biografischen und reflexiven Arbeitens verfügen und diese exemplarisch umsetzen können - eigene Forschungsfragen entwickeln und exemplarisch eigenständig bearbeiten können <i>Sozialkompetenz:</i> - die Bedeutung fachspezifischer Argumentationen in interdisziplinären Diskursen erfassen können <i>Selbstkompetenz:</i> - Reflexivität, Verstehen und kritische Analyse der eigenen Motivation im Kontext von biografischen Erfahrungen und Professionalität			
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Eigene Recherchen und Präsentationen der Studierenden - Informationseingabe durch die Dozent_innen - Dialogforen mit Berufsanfänger_innen			
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert			
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist in der Regel eine Präsentation bzw. Moderation zu den Arbeitsergebnissen, die aus zwei Teilen besteht, zum einen aus der Aufbereitung von Theoriebeständen und Empirie, zum anderen aus der Aufbereitung des eigenen berufsbiografischen Professionalisierungspfades			
<b>Workload im Semester insgesamt: 175 h</b> davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h davon Selbststudium: 90 h, davon Erkundung 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h		<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA		<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis		<b>Sprache:</b> Deutsch	

<b>Modulnummer:</b> 2443	<b>Credits:</b> 4	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Ethik der Sozialen Arbeit</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Die Studierenden setzen sich mit der normativen Dimension als einem zentralen strukturellen Element Sozialer Arbeit auseinander und versichern sich mit dem Erlernen des kompetenten Umgangs mit Wertfragen und -konflikten ihrer professionellen Handlungskompetenz. Angesichts der immer widersprüchlichen Anforderungsstruktur des beruflichen Alltags erarbeiten sich die Studierenden auf die normative Dimension zielende theoretische Ansätze und überprüfen bzw. bündeln diese hinsichtlich ihres Begründungsgehalts für professionelle Deutungs- und Handlungsstrategien.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie				
<b>Inhalte:</b> - Überblick über zentrale ethische Grundbegriffe und Richtungen - Soziale Arbeit als Menschenrechtsarbeit - Grundlagen einer Berufsethik in der Sozialen Arbeit - Verhältnis von Ethik und Professionalität in der Sozialen Arbeit - Interkulturelle Ethik - Wertekonflikte und -dilemmata in der Sozialen Arbeit und der professionelle Umgang mit ihnen				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - ausgewählte, für die Soziale Arbeit relevante ethische Grundbegriffe und Richtungen kennen und beschreiben können - die normative Dimension Sozialer Arbeit kennen und beschreiben können - Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Ethiken in der Sozialen Arbeit beschreiben und kritisch reflektieren können - Wertekonflikte in konkreten Praxis- und Fallsituationen erkennen und analysieren können - Auseinandersetzung mit Werten wie Verantwortung, Gerechtigkeit, Freiheit <i>Methodenkompetenz:</i> - im Fall von Wertkonflikten angemessene Handlungsschritte planen können <i>Sozialkompetenz:</i> - eigene Wertorientierungen argumentativ vertreten können - divergierende Orientierungen diskursiv bearbeiten können <i>Selbstkompetenz:</i> - eigene Wertorientierungen benennen, kritisch reflektieren und auf Praxisbeispiele transferieren können				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Einführung in die theoretischen Grundlagen durch die Dozent_innen - Textstudium in Einzelarbeit und in Gruppen - Bearbeitung von vorgegebenen Fallsituationen und Fallbeispielen aus dem Erfahrungskreis der Studierenden in Gruppenarbeit mit anschließender Diskussion im Plenum - Aufgreifen aktueller ethisch relevanter Fragen aus der gesellschaftlichen Diskussion mit Bezug zur Sozialen Arbeit (z.B. Sterbehilfe, geschlossene Unterbringung, „Kopftuchstreit“)				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit. Die Prüfungsanforderung ist die Bearbeitung ausgewählter modultypischer und modulübergreifender Inhalte.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 100 h</b> davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h davon Selbststudium: 30 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch	

Studienbereich V: Soziale Arbeit als Wissenschaft/Disziplin

<b>Modulnummer:</b> 2444	<b>Credits:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Theoretische Grundlagen professionellen Handelns</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Die Studierenden erarbeiten sich die wichtigsten Inhalte zentraler Theoriekonzepte als Basis für ihr professionelles Handeln. Sie können Bedarfe, Probleme, Ressourcen und Handlungsmuster ihrer Klient_innen analysieren und auf der Basis ihres theoretischen Handlungswissens eigene Konzeptionen entsprechend entwickeln bzw. durch (Selbst) Evaluation auch überprüfen. Sie verstehen die Soziale Arbeit als wissenschaftlich fundierte Profession.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> Wissenschaft Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Theoriekonzepte als Basis für fachliches Handeln in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Auseinandersetzung mit aktuellen Professionalisierungstheorien</li> <li>- Reflexion von Theorien, empirischen Erkenntnissen und Konzepten (einschließlich der in ihnen eingesetzten Methoden) sowie des Zusammenhangs dieser drei Aspekte</li> <li>- Analyse und Verständnis von Bedarfen, Problemen, Ressourcen und Deutungsmustern von Adressat_innen der Angebote Sozialer Arbeit</li> <li>- Funktionen sozialpädagogischer Institutionen, sozialer Dienste und bürgerschaftlichem Engagements hinsichtlich unterschiedlicher Organisationsformen, Aufgaben, Ziele, Handlungs- und Beziehungsstrukturen sowie Konfliktfelder bezogen auf den jeweiligen Zuschnitt wie in ihrem Zusammenspiel</li> <li>- Standards und ethische Grundwerte professionell ausgerichteten sozialstaatlichen und wohlfahrtsstaatlichen Handelns</li> <li>- Kenntnisse in (Selbst-)Evaluation zur Überprüfbarkeit eigener professioneller Arbeitsstrukturen und Konzepte</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über die Verankerung der Sozialen Arbeit als wissenschaftlich fundierte Profession</li> <li>- Entwicklung und Vertiefung eines entsprechenden Selbstverständnisses</li> <li>- kritische Überprüfung des Zusammenhangs theoretischer Erkenntnisse professionsrelevanter Disziplinen und empirischer Daten mit Praxiskonzepten bezogen auf verschiedene Bereiche Sozialer Arbeit</li> <li>- professionsrelevante Forschungsfragen ableiten können</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozessorientierte Entwicklung eigener Konzeptionen auf der Basis theoretischer Grundlegung, gegebener wie veränderbarer Rahmenbedingungen und des Erschließens des empirischen Forschungsstandes</li> </ul> <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen, Einordnen, emotionale und fachliche Bearbeitung unterschiedlicher Herausforderungen in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit unter Reflexion der fachlichen und persönlichen Rolle</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbringen personaler Anteile fachlichen Handelns in Teams und Bearbeitung in kollegialer Beratung</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar mit begleiteten Übungen</li> <li>- Ggfs. Exkursion</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> erster Studienabschnitt absolviert				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine mündliche Prüfung. Die Prüfungsanforderung ist die Beratung eines Falles in Gruppen.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 175 h</b> davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 75 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h			<b>Art der Lehrveranstaltungen:</b> Seminar/Übung	
<b>Konzipiert für:</b> BSA			<b>Geöffnet für:</b>	
<b>Federführung:</b> siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			<b>Sprache:</b> Deutsch	



<b>Modulnummer:</b> 2445	<b>Credits:</b> 12	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Pflicht- oder</b> <input type="checkbox"/> <b>Wahlpflichtangebot</b>	<b>Semester:</b> 7	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Sommersemester</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wintersemester</b>
<b>Modultitel:</b> <b>Bachelorarbeit</b>				
<b>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</b> Mit ihrer Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens ein fachliches Problem oder ein aktuelles Thema selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Studierenden demonstrieren hier ihre Fähigkeit, auf der Basis des aktuellen Standes der Wissenschaft eine praxis- und/ oder berufsrelevante Fragestellung zu entwickeln, deren Untersuchung zu planen, durchzuführen und zu verschriftlichen und ggfs. Lösungsansätze für die Praxis zu konzipieren.				
<b>Beteiligte Disziplinen in der Regel:</b> alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analytische und systematische Vertiefung vorhandenen Wissens aus den fachrelevanten Disziplinen</li> <li>- Vertiefung wissenschaftlicher Methoden, insbesondere auch im Hinblick auf ihren der Komplexität der Fragestellung angemessenen Einsatz</li> <li>- Selbständige Reflexion von theoretischen Aussagen der relevanten Disziplinen angesichts der selbst gewählten Situationen und Fragestellungen</li> <li>- Entwicklung überprüfter und überprüfbarer Analysen und Empfehlungen in Bezug auf einen komplexen Zusammenhang der beruflichen Praxis</li> <li>- Planen und Organisieren des wissenschaftlichen Prozesses zu einer praxis- und/oder berufsrelevanten Fragestellung einschließlich ihrer Verschriftung</li> </ul>				
<b>Kompetenzen:</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissenschaftlich zu bearbeitende Probleme im Fach erkennen, herleiten und formulieren können</li> <li>- Lösungsansätze aus den einschlägigen Fachdisziplinen, aber auch aus anderen Disziplinen heranziehen und überprüfen können</li> <li>- (Fach)Probleme mit wissenschaftlichen Methoden in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten können. D. h. u. a., dass die wissenschaftlich zu bearbeitenden Gegebenheiten überschaubar erfasst werden und dafür Wissen zum Umgang mit adäquaten Instrumenten und Daten aus vorhandenen Untersuchungen und Erhebungen vorhanden ist</li> <li>- den Stand der wissenschaftlichen Analyse in einem begrenzten thematischen Bereich einordnen und reflektieren sowie begründet bewerten und auf dieser Basis offene Fragen und Forschungsdesiderate erkennen können</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die gewonnenen Erkenntnisse, des Prozesses des Erkenntnisgewinns und der Reflexion auf wissenschaftlichem Niveau verschriftlichen können</li> </ul> <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigene Vorgehen kritisch reflektieren sowie das Wissen um die Stärken, Schwächen und Grenzen dieses Vorgehens fundiert benennen können</li> </ul>				
<b>Lernformen:</b> Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- individuelle Erarbeitung aller für eine komplexe wissenschaftliche Arbeit relevanten Voraussetzungen (von der Erarbeitung der Fragestellung über die Literaturrecherche und ggf. die Datenerhebung bis zur Verschriftung)</li> <li>- Gruppenarbeit ist im Rahmen der SPO möglich, verlangt aber die präzise Abgrenzung des jeweiligen Beitrags, der für sich eine adäquate wissenschaftliche Leistung darstellen muss</li> <li>- Die Form der Bachelorarbeit kann z.B. eine kritische Literaturarbeit, ein kritischer Vergleich vorhandener empirischer Studien sowie ein kritischer Vergleich oder die Analyse einer/ mehrerer Konzeptionen sein.</li> </ul>				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme:</b> siehe SPO Bachelor § 25				
<b>Prüfung:</b> Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Bachelorarbeit.				
<b>Workload im Semester insgesamt: 300 h</b>				<b>Sprache:</b> Deutsch und Englisch